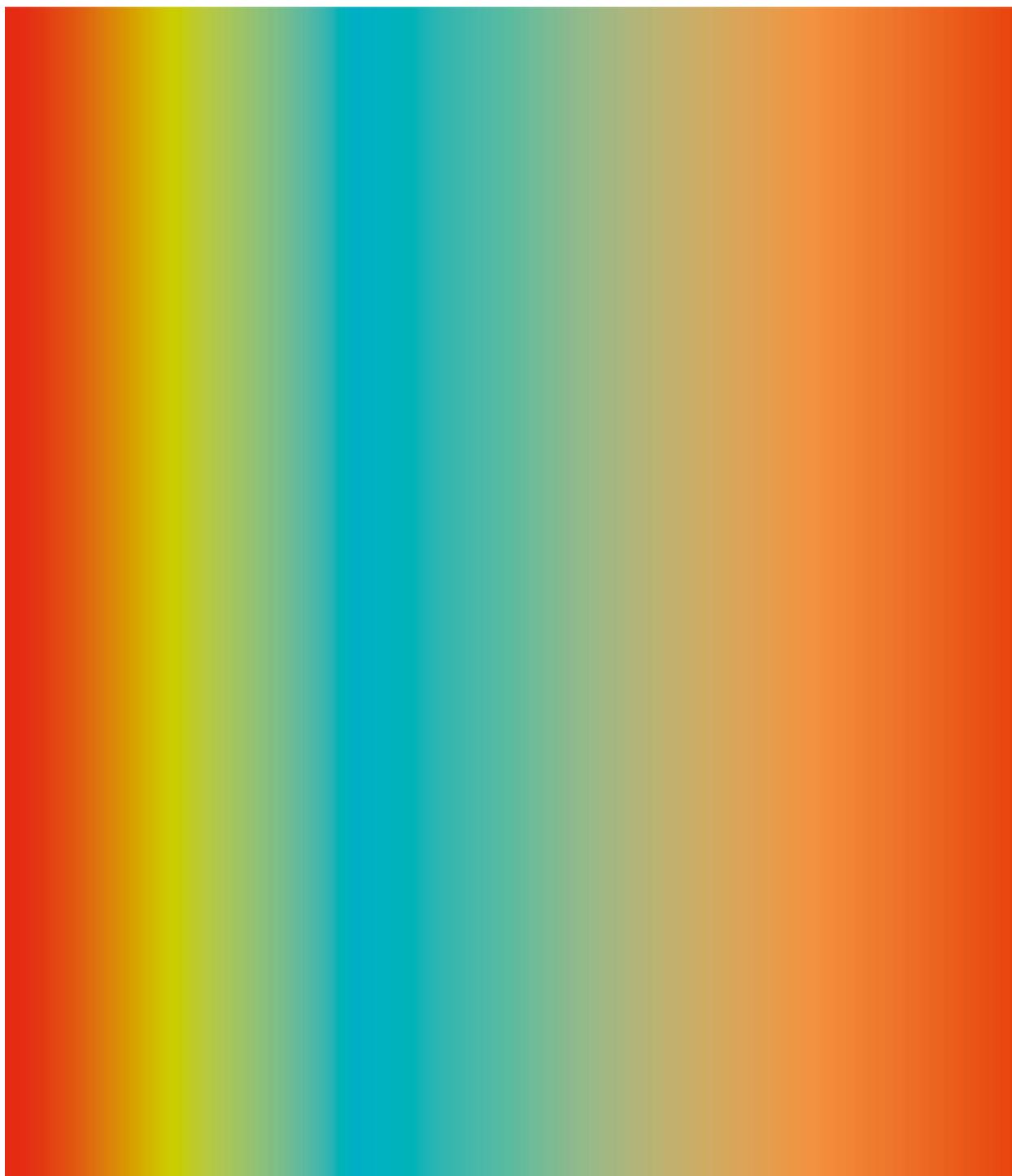


# Soziale Bilanz 2024



**FORUM** PRÄVENTION PREVENZIONE



## Inhalt

<b>VORWORT DES PRÄSIDENTEN</b> .....	4
<b>VORWORT DES DIREKTORS</b> .....	5
<b>EINLEITUNG UND METHODIK</b> .....	6
ABSCHNITTE DES SOZIALBERICHTS.....	7
<b>HISTORISCHER ABRISS</b> .....	8
<b>ZIELSETZUNGEN UND TÄTIGKEITSFELDER</b> .....	9
MISSION UND VISION.....	9
<b>DIE ORGANE DER STIFTUNG</b> .....	10
<b>GESCHÄFTSORDNUNG</b> .....	11
<b>WIRTSCHAFTS- UND FINANZLAGE</b> .....	12
FINANZIERUNG.....	14
ÜBERWACHUNG DER SOZIALBILANZ DURCH DAS KONTROLLORGAN.....	15
<b>EINRICHTUNG</b> .....	16
<b>PERSONAL</b> .....	17
WEITERBILDUNG UND SUPERVISION.....	19
<b>ORGANISATION</b> .....	20
BUCHFÜHRUNG.....	20
BIBLIOTHEK.....	21
EDV.....	22
Infrastruktur.....	22
Innovationen.....	22
WEBSITE WWW.FORUM-P.IT.....	22
SOZIALE MEDIEN / NEWSLETTER.....	23
<b>DIE TÄTIGKEIT DES FORUM PRÄVENTION</b> .....	24
ANGEBOTE UND DIENSTLEISTUNGEN.....	26
VERANSTALTUNGEN.....	27
BERATUNGSTÄTIGKEIT.....	28
MEDIENARBEIT.....	28
<b>DIE FÜNF FACHBEREICHE</b> .....	29
FACHSTELLE FÜR SUCHTPRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG.....	30
FACHSTELLE ESSSTÖRUNGEN.....	31
FACHSTELLE GEWALT.....	32
FACHSTELLE FAMILIE.....	33
FACHSTELLE JUGEND.....	34
<b>PROJEKTE</b> .....	35
FACHSTELLENÜBERGREIFENDE PROJEKTE.....	36
AG stress- und traumasensible Prävention.....	36
Arbeitskreis Digitale Lebenswelten.....	36
Log in – Interaktive Ausstellung zu den digitalen Lebenswelten.....	37
Smartphone Führerschein.....	37
Suizidprävention.....	37
<i>Lichter im Chaos</i> – Film.....	38
<i>Respect every body</i> – Kampagne.....	38
<b>PROJEKTE FACHSTELLE SUCHTPRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG</b> .....	39
Natural Highs.....	39
Safer Nightlife – Streetlife.bz.....	40
Aktion Verzicht 2024.....	40
Alkoholpräventionskampagne.....	40
Glücksspiel-Prävention.....	41
<b>PROJEKTE FACHSTELLE FAMILIE</b> .....	42
Frühe Hilfen Südtirol.....	42
Die Brücke – Il ponte.....	43
Forschung: „traces“.....	43
<b>Allianz für Familie</b> .....	44
<b>PROJEKTE FACHSTELLE JUGEND</b> .....	45
AFZACK.....	45

Youkando.it: Orientierungs- und Berufsportal Südtirol .....	46
Pforzheimer Hütte .....	46
Haus Goethe .....	47
Mental Health Festival.....	47
Mehrzweckhalle Bozen - Zoona .....	48
<b>PROJEKTE FACHSTELLE GEWALT.....</b>	<b>49</b>
Projekt <i>HelpMenTTT</i> – Erasmus+ (2021-2024) .....	49
STOP RACISM.....	50
Facetten der Gewalt .....	50
Bildungsangebote 2024 .....	50
<b>PROJEKTE FACHSTELLE ESSSTÖRUNGEN.....</b>	<b>51</b>
Adventskalender.....	51
Projekte für LEA (Livelli Essenziali di Assistenza).....	51
<i>Social Fame</i> : Buch über den Einfluss sozialer Medien auf die Entstehung von Essstörungen .....	52
Erstberatung.....	52
<b><i>KONTAKT</i> .....</b>	<b>53</b>

# Vorwort des Präsidenten

Warum gib es die Stiftung Forum Prävention Onlus?

Als Identitätsmerkmal und Orientierung nach innen und außen wurde in wenigen Zeilen unsere Kernbotschaft und damit die Begründung für unser Tun in Form eines „Reason Why“ formuliert: *„In jedem Alter sollen Menschen sich gesund entfalten und entwickeln können. Das Forum Prävention trägt durch eine Vielzahl von Angeboten – auf individueller, sozialer und struktureller Ebene – frühzeitig dazu bei, Wissen und Bewusstheit zu erhöhen, Ressourcen und Kompetenzen zu aktivieren, Integrations- und Beteiligungsmöglichkeiten zu stärken, sowie Risiken, selbst Schaden zu erleiden oder anderen Schaden zuzufügen zu verringern.“*

Wie kann das erreicht werden?

Im Forum Prävention sind folgende Fachbereiche gebündelt: Suchtprävention und Gesundheitsförderung, Essstörungen, Gewaltprävention, Suizidprävention, Jugendarbeit und die Unterstützung von Familien

Unter der Voraussetzung einer bereichsübergreifenden Zusammenarbeit aller Fachbereiche können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit entsprechenden Qualitätsanforderungen für das Forum Prävention arbeiten, die Wirksamkeit und den Nutzen ihres Einsatzes durch ein ermutigendes Feedback sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht bestätigen.

Welche Formen der Unterstützung müssen im Forum Prävention erarbeitet und angeboten werden, um ein solches Resultat zu erreichen?

Innerhalb unserer Organisation fördern wir faire Arbeitsbedingungen, angemessene Gehälter, und flexible Arbeitsmodelle.

Unsere Präventionsarbeit umfasst Bildungsangebote, Informationskampagnen, Projekte, Programme, und eine intensive Nutzung sozialer Medien, um eine breite Zielgruppe erreichen. Wir setzen auf partizipative Entscheidungsprozesse, regelmäßige Berichterstattung und einen Ethik-Kodex zur Sicherstellung von Fairness und Compliance.

Wir evaluieren unsere Arbeit anhand quantitativer und qualitativer Indikatoren, darunter Teilnehmerzahlen, Mitarbeiterzufriedenheit und gesellschaftliche Wirkung.

Wir fördern Vielfalt, und interkulturelle Sensibilität, um allen Menschen den Zugang zu unseren Angeboten zu ermöglichen.

Wir setzen auf umweltfreundliche Maßnahmen und Arbeitsweisen zur Minimierung unseres ökologischen Fußabdrucks.

Dr. Oswald Mayr,  
Präsident Forum Prävention

# Vorwort des Direktors

Das Jahr 2024 war für das Forum Prävention wiederum ein Jahr der Weiterentwicklung und des Wachstums. In vielerlei Hinsicht gab es Zuwächse: beim Personal, bei der Anzahl der Veranstaltungen und der Projekte.

Die interne Organisation basiert weiter auf 5 Fachstellen, wurde aber im Sinne einer selbstführenden „Reinventing organisation“ weiter enzwickelt. Fachübergreifenden Themen wie Gesundheitsförderung, Suizidprävention, traumasensibles Arbeiten und Digitale Lebenswelten können so gut angegangen werden. Immer wichtiger wird auch der Bereich Mental Health und die Verknüpfung mit einigen der 17 SDG, der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen.

Im Forum Prävention sammeln sich einschlägige und fundierte Erfahrungen in den Bereichen Suchtprävention, Gesundheitsförderung, Essstörungen, Gewaltprävention, Suizidprävention, Jugendarbeit, Familiensupport sowie technisch-fachliche und verwaltungstechnische Fähigkeiten. Das gilt beispielsweise für die Entwicklung, Beratung, Begleitung, Unterstützung, Ausarbeitung von Konzepten, Leitlinien, Dokumenten, Informationsmaterialien und der Umsetzung von Präventionskampagnen, -projekten und -initiativen. Dies dank der vorhandenen hauptberuflich angestellten und in angemessener Zahl vorhandenen Mitarbeiter:innen, die im Besitz von geeigneten Qualifikationsanforderungen und mit fundierter Erfahrung für das Forum Prävention arbeiten. Bis Ende Dezember 2024 arbeiteten innerhalb der fünf Fachstellen der Stiftung Forum Prävention 42 Mitarbeiter:innen mit insgesamt 3.259 Stellenprozent. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies wiederum eine Steigerung um 8 Personen und einem Plus von 534 Stellenprozent.

Die 5 Fachstellen konnten die angepeilten Vorhaben in diesem Jahr wie geplant verwirklichen, zusätzlich kamen einige Initiativen im Lauf des Jahres dazu.

Insgesamt wurden im Jahr 2024 1.490 Veranstaltungen mit 40.840 Teilnehmer:innen abgehalten. Das sind um ein Drittel mehr als 2023 (996 Veranstaltungen mit 20.150 Teilnehmer:innen) (2023: 694 Va/16.875 TN; 2021: 503 Va/17.392 TN).

Prävention ist eine große gesellschaftliche Aufgabe. Sie kann nur in Zusammenarbeit mit Partnern in Angriff genommen werden. Die über 80 Projekte und laufende Maßnahmen, bei denen die Fachstellen der Stiftung Initiatoren, Partner oder Förderer waren, dienten gleichzeitig dazu, auf den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Ebenen ein dichtes Netz von Kooperationen zu knüpfen. So waren im Jahr 2024 die Mitarbeiter:innen des Forum Prävention an 1.184 Netzwerktreffen mit 6.025 Teilnehmer:innen beteiligt.

Dr. Peter Koler  
Direktor Forum Prävention

# Einleitung und Methodik

Dieser Sozialbericht gibt einen Überblick über das Geschäftsjahr 2024 der Stiftung Forum Prävention Onlus.

Er zeigt, wie die Stiftung ihre Entscheidungen getroffen, welche Aktivitäten sie umgesetzt und wie sie ihre Ressourcen eingesetzt hat. Ziel ist es, den Wert und die Wirkung der geleisteten Arbeit zu messen und transparent an alle Interessengruppen zu kommunizieren.

Der Bericht fasst ein Jahr engagierter Arbeit von Mitarbeitenden, Vorstand und Partnern im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung zusammen.

Die Sozialbilanz wurde gemäß den im Ministerialdekret des Ministeriums für Arbeit und Sozialpolitik vom 04. Juli 2019 enthaltenen Leitlinien erstellt.

Die Sozialbilanz wurde von der Mitgliederversammlung genehmigt.

Sie wurde in italienischer und deutscher Sprache auf der Homepage [www.forum.it](http://www.forum.it) veröffentlicht.

Der Erstellungsprozess dieses Sozialberichts gliederte sich in drei Phasen:

1. **Sammlung und Aufbereitung der Informationen:**  
Gemeinsam mit den Projekt- und Fachstellenleitern wurden alle wichtigen Daten und Fakten erfasst und dokumentiert.
2. **Genehmigung und Veröffentlichung:**  
Der Stiftungsrat hat den Bericht geprüft und beschlossen, ihn auf der Website der Stiftung zu veröffentlichen.
3. **Auswertung und Weiterentwicklung:**  
Die gesammelten Informationen wurden analysiert, um Verbesserungsziele für die Zukunft festzulegen.

Die im Bericht enthaltenen Informationen folgen diesen Grundsätzen:

- **Relevanz und Vollständigkeit:**  
Es wurden nur wesentliche Informationen aufgenommen, die die aktuelle Situation und die Auswirkungen der Stiftungsarbeit verständlich machen.
- **Transparenz und Neutralität:**  
Alle Daten wurden sorgfältig erhoben und sachlich dargestellt – sowohl positive als auch kritische Aspekte.
- **Vergleichbarkeit:**  
Wo möglich, wurden Daten so aufbereitet, dass sie mit den Vorjahren verglichen werden können.
- **Verständlichkeit:**  
Der Bericht wurde in einer klaren, leicht verständlichen Sprache verfasst.
- **Zuverlässigkeit und Nachprüfbarkeit:**  
Die verwendeten Daten sind belegt und stammen aus vertrauenswürdigen Quellen.

## ABSCHNITTE DES SOZIALBERICHTS

Der Sozialbericht unterteilt sich in folgenden Abschnitten:

- Über die Stiftung: Grundlegende Informationen zur Stiftung, ihrem Tätigkeitsbereich, ihrem Wirkungsgebiet sowie ihrer Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen.
- Struktur und Leitung: Beschreibung der Organisationsstruktur, der Leitung und der internen Kontrollmechanismen.
- Mitarbeiter:innen: Übersicht über das Team, einschließlich Anzahl und Details zu den Beschäftigten.
- Ziele und Aktivitäten: Informationen über durchgeführte Projekte und deren Ergebnisse – sowohl in Zahlen als auch inhaltlich.
- Finanzen: Herkunft der finanziellen Mittel mit einer Aufschlüsselung nach öffentlichen und privaten Beiträgen.
- Kontrolle und Überprüfung: Vorgehensweise und Ergebnisse der behördlichen Aufsicht.

# Historischer Abriss

Das Forum Prävention wurde im Jahr 2000 als Verein gegründet. Die operative Arbeit begann im September 2001 mit der Eröffnung der Fachstelle für Suchtprävention und Gesundheitsförderung, nachdem die Infrastruktur aufgebaut und die ersten Mitarbeiter:innen angestellt worden waren.

Mit dem Ziel, die Arbeit der Fachstellen weiter zu stärken und den Fokus noch genauer auf inhaltliche Themen zu setzen, entstand bei den Mitgliedern die Idee, die Trägerstruktur in eine Stiftung umzuwandeln. Seit dem 13. September 2013 ist das Forum Prävention eine rechtlich anerkannte Stiftung mit ONLUS-Status. Die Stiftung folgt direkt und unmittelbar auf den Verein „Forum für Suchtprävention“, der im Zeitraum davor als Träger für die Fachstelle Essstörungen diente. Vorstand und Mitglieder arbeiten ehrenamtlich.

Forum Prävention arbeitet in Südtirol seit seiner Gründung im Jahr 2001 kontinuierlich, ohne Unterbrechung und mit langjährig erfahrenem Fachpersonal.

Nach mehr als zwanzigjähriger operativer Arbeit hat sich das Forum Prävention als Kompetenzzentrum in der bestehenden Organisationslandschaft Südtirols etabliert.

Über seine 5 Fachstellen nimmt das Forum Prävention in folgenden inhaltlichen Bereichen einen festen Platz ein:

- Suchtprävention, Gesundheitsförderung, Mental Health
- Gewaltprävention: Sexualisierte Gewalt, Mobbing, Cybermobbing
- Suizidprävention
- Essstörungen
- Digitale Mediennutzung
- Jugendförderung, Jugendkulturarbeit
- Frühe Kindheit
- Familienfragen
- Traumpädagogik

# Zielsetzungen und Tätigkeitsfelder

Ziel der Stiftung ist es, in gesellschaftlich und gesundheitspolitisch relevanten Bereichen (wie psychische und körperliche Gesundheit, Sucht, Gewalt, Integration/Interkulturalität und Essstörungen) Prävention, Gesundheitsförderung, Forschung und ständige Weiterbildung zu betreiben. Einen weiteren Schwerpunkt sieht die Stiftung in der Förderung von Familienanliegen und Aktivitäten, die sich an Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren richten.

Die Stiftung dient dem Zweck, im Sinne oben angeführter Zielsetzungen eine politisch unabhängige, professionelle, wissenschaftlich fundierte und an die aktuellen Realitäten angepasste Umsetzung von Aktivitäten in den Bereichen Prävention, Gesundheitsförderung, Zusammenleben, Beratung, Therapie, Forschung sowie ständige Weiterbildung im Gesundheitsbereich und anderen Kompetenzbereichen zu ermöglichen und dabei auch Langfristigkeit und Nachhaltigkeit zu realisieren.

## MISSION UND VISION

Im Laufe des letzten Jahres wurden in einem gemeinsamen dialogischen Prozess von der internen AG Weiterentwicklung im Austausch mit Mitarbeiter:innen, Koordinator:innen und dem Vorstand die Mission und die Vision des Forum Prävention entwickelt.

Die Vision beschreibt ein langfristiges Zukunftsbild, das den angestrebten Idealzustand beschreibt. Die Mission beinhaltet den Auftrag und Zweck einer Organisation, der beschreibt, wie sie zur Verwirklichung der Vision beiträgt.

### **Unsere Vision:**

*Durch unser Wirken in den Bereichen Prävention und Gesundheitsförderung entsteht eine sozial nachhaltige Welt, in der alle Menschen die Möglichkeit haben, sich gesund zu entwickeln und ihr volles Potenzial zu entfalten.*

*Il nostro lavoro nei settori della prevenzione e della promozione della salute crea un mondo socialmente sostenibile in cui tutte le persone hanno l'opportunità di evolversi in modo sano e di sviluppare a pieno il proprio potenziale.*

### **Unsere Mission:**

*Als wissenschaftsbasiertes, innovatives Kompetenzzentrum fördern wir aktiv Prävention und Gesundheit auf individueller, sozialer, struktureller und politischer Ebene.*

*Come centro di competenza innovativo e basato sulla ricerca scientifica, promuoviamo attivamente la prevenzione e la salute a livello individuale, sociale, strutturale e politico.*

Der bis zur Erstellung von Mission und Vision gültige *Reason why* ist in seiner Formulierung so nicht mehr ganz passend und wird in einem nächsten Schritt dementsprechend umformuliert.

# Die Organe der Stiftung

Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat, der Stiftungsvorstand, der Präsident und Vizepräsident und das Kontrollorgan.

Der Stiftungsrat gewährleistet, dass der Stiftungsvorstand die Stiftung im Sinne der Satzung führt. Er besteht aus 15-40 Mitgliedern, derzeit sind es 32 Mitglieder. Die aktuellen Mitglieder können ausgetretene Mitglieder durch Kooptation neu bestellen, dabei wird nach Möglichkeit darauf geachtet, dass die Handlungsfelder Gesundheit, Soziales, Jugend, Kultur, Bildung und Familie abgedeckt sind und den territorialen Gegebenheiten des Landes Rechnung getragen wird. Es ist bei jeder Neuwahl die Erneuerung von jeweils  $\frac{1}{4}$  der Mitglieder anzustreben.

Der Stiftungsrat bleibt fünf Jahre im Amt. Einmal jährlich kommt der Stiftungsrat zu einer ordentlichen Sitzung zusammen.

2024 fand am 22. April die 12. ordentliche Sitzung des Stiftungsrates im Haus Goethe statt. Von den 32 Mitgliedern haben 21 in Präsenz teilgenommen, somit war die Sitzung beschlussfähig. Jahresabschluss, Jahresplanung, Tätigkeitsbericht und Haushaltsvoranschlag wurden von den Stiftungsmitgliedern einstimmig genehmigt. Bei dieser Sitzung wurde auch der Stiftungsrat erneuert. 3 Mitglieder sind in Lauf des Jahres zurückgetreten und 3 wurden neu bestellt.

Der Stiftungsvorstand wird aus der Mitte der Stiftungsmitglieder gewählt und bleibt bis zum Ablauf des Mandates im Stiftungsrat im Amt.

Der Stiftungsvorstand umfasst derzeit folgende Mitglieder: Oswald Mayr (seit August 2020), Präsident der Stiftung; den Vorstand bilden weiters Miriam Leopizzi (Vizepräsidentin seit 2023), Walter Tomsu, Rudolf Josef Bertoldi und Klaus Nothdurfter. Im Jahr 2024 traf sich der Vorstand insgesamt dreimal und wurde vom Direktor über die laufenden Tätigkeiten, über Finanzen und Personal informiert.

Die Stiftung wird rechtlich nach außen vom Präsidenten vertreten.

Als Kontrollorgan fungiert Astrid Marinelli, die die Aufgabe der Revisorin innehat. Sie prüft viermal jährlich alle buchhalterischen Vorgänge, Einnahmen und Ausgaben, informiert sich über Verwaltungsabläufe, Rechtsstreitigkeiten und überwacht die Einhaltung der Gesetze und Satzungen. Sie verfasst dazu Protokolle sowie einen jährlichen Revisorenbericht.

# *Geschäftsordnung*

Die Stiftung hat mit ihren Organen die Hauptaufgabe, verwaltungstechnische Entscheidungen zur rechtlich einwandfreien Führung zu treffen und die Arbeit der Fachstellen zu unterstützen. Die inhaltliche Arbeit und die Öffentlichkeitsarbeit leisten die Fachstellen. Die Führungskräfte und die Mitarbeiter sind ausgewiesene Experten aus den verschiedenen Bereichen der Präventionsarbeit, Gesundheitsförderung und Jugendarbeit.

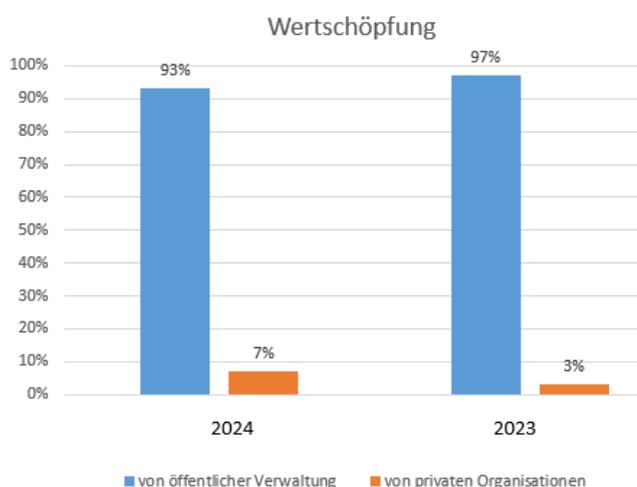
Die 2015 erarbeitete Geschäftsordnung regelt die Agenden des Direktors, der Koordinator:innen und der Mitarbeiter:innen der Stiftung Forum Prävention. Die Geschäftsordnung setzt generelle Leitplanken, innerhalb welcher sich die Mitarbeiter:innen mit größtmöglicher Flexibilität und Freiheit bewegen können. Für einen reibungslosen organisatorischen Ablauf innerhalb der Stiftung Forum Prävention sind zwei Stabsstellen (Verwaltung und EDV/Internet) eingerichtet. Diese wickeln Tätigkeiten ab, die unterstützende Leistungen für die Fachstellen und den Direktor erbringen und die zur Führung der Stiftung notwendig sind.

# Wirtschafts- und Finanzlage

Der endgültige Haushaltsplan 2024 schließt mit einem Überschuss von 34.452,25 € ab, gegenüber einem Überschuss im endgültigen Haushaltsplan 2023 von 13.455,65€.

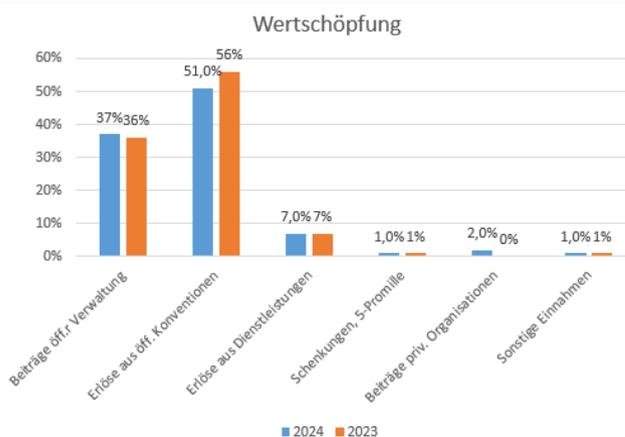
Die Mittel der Stiftung stammten aus folgenden Quellen:

Gesamtleistung nach Quellen unterteilt	2024	2023
von öffentlicher Verwaltung	2.541.388 €	2.476.581 €
von privaten Organisationen	204.235 €	67.476 €
<b>GESAMT</b>	<b>2.745.623 €</b>	<b>2.544.057 €</b>



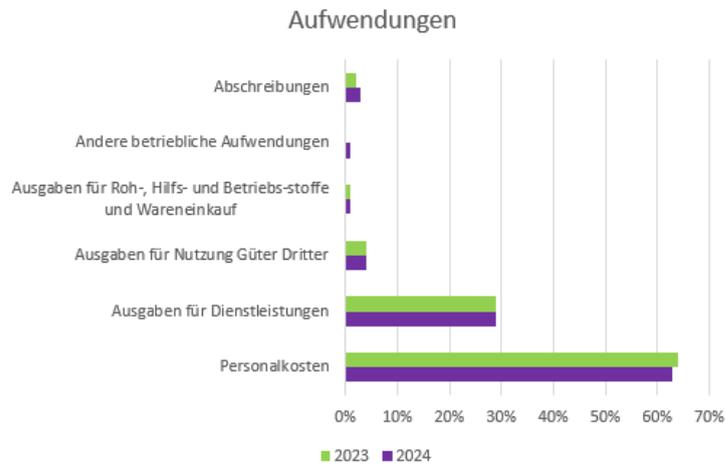
Der Wert der Produktion wurde wie folgt ermittelt:

Gesamtleistung	2024	2023
Beiträge öffentlicher Verwaltung	1.021.859 €	918.895 €
Erlöse aus öffentlichen Konventionen	1.395.093 €	1.414.345 €
Erlöse aus Dienstleistungen	202.673 €	168.646 €
Schenkungen, 5-Promille	24.719 €	21.763 €
Beiträge privater Organisationen	62.499 €	0 €
Sonstige Einnahmen	38.780 €	20.408 €
<b>GESAMT</b>	<b>2.745.623 €</b>	<b>2.544.057 €</b>



Die Ressourcen wurden den folgenden Produktionsfaktoren zugeordnet:

Aufwendungen	2024	2023
Personalkosten	1.709.206 €	1.615.332 €
Ausgaben für Dienstleistungen	781.358 €	733.354 €
Ausgaben für Nutzung Güter Dritter	99.575 €	91.403 €
Ausgaben für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Wareneinkauf	22.143 €	22.183 €
Andere betriebliche Aufwendungen	28.395 €	9.076 €
Abschreibungen	70.493 €	47.984 €
<b>GESAMT</b>	<b>2.711.170 €</b>	<b>2.519.332 €</b>



Die Ressourcen im Geschäftsjahr 2024 wurden den folgenden Tätigkeitsbereichen zugewiesen:

Aufwendungen	2024	2023
Verwaltungskosten	336.035 €	366.832 €
Fachstelle Suchtprävention	735.887 €	651.667 €
Fachstelle Jugend	830.726 €	551.879 €
Fachstelle Gewaltprävention	324.946 €	402.934 €
Fachstelle Essstörungen	205.924 €	226.771 €
Fachstelle Familie	277.652 €	319.248 €
<b>GESAMT</b>	<b>2.711.170 €</b>	<b>2.519.331 €</b>



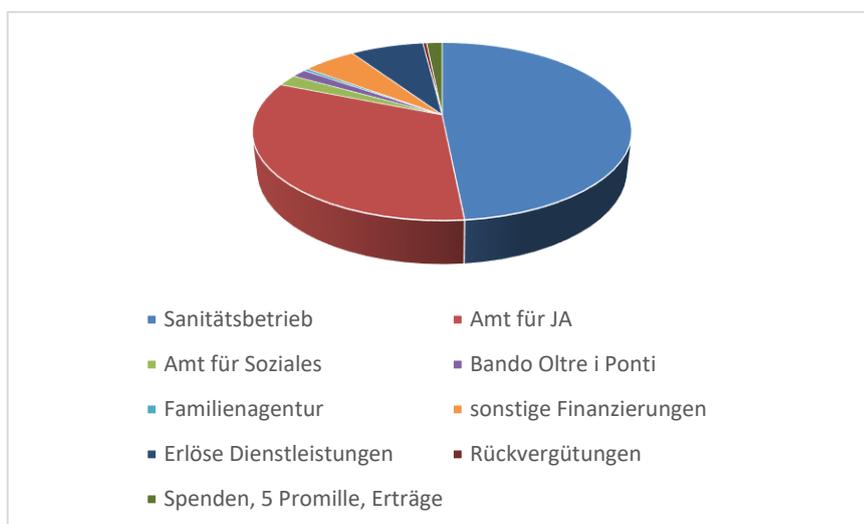
## FINANZIERUNG

Das Forum Prävention arbeitet ohne Gewinnabsichten (Onlus) und wird deshalb von öffentlichen Geldern finanziert. Die im Jahr 2023 mit dem Südtiroler Sanitätsbetrieb vereinbarte Konvention, mit welcher die institutionelle Tätigkeit, die Fachstelle für Suchtprävention, Suizidprävention und die Fachstelle Essstörungen finanziert wird, umfasste 2024 1.200.000 €. Der Südtiroler Sanitätsbetrieb finanzierte auch die *Frühen Hilfen* mit 120.000 €. Die Fachstellen Gewaltprävention und Jugend werden Großteiles von der Autonomen Provinz Bozen, Amt für Jugendarbeit, finanziert (239.590 € für Fachstelle Gewalt, 379.902 € Fachstelle Jugend). Für Investitionen wurde 2024 ein Beitrag von der Autonomen Provinz Bozen, Amt für Gesundheit, gewährt (17.381 €). Das Amt für Soziales finanziert einen Teil der Fachstelle Gewaltprävention mit 56.290 €. Das Amt für Jugendarbeit finanziert das Projekt Mehrzweckhalle Bozen (140.000 € für Projektarbeit und 40.000 € für Investitionen), ebenso wurde das Projekt „Mental Health Festival“ mit 65.700 € finanziert. Die Familienagentur finanziert die Fachstelle Familie mit 120.500 €.

Weitere Beiträge werden vom Amt für Jugend (Projekt Medienkompetenz, 26.400 €), Aut. Provinz Bozen Beschaffungsamt (Projekt Smartphone Führersein, 50.300 € und Sozialpädagogische Unterstützung im KG-Sprengel Meran 23.895 €), Bezirksgemeinschaft Vinschgau (Projekt DigiKids, 2.695 €), EU-Projekt Erasmus+ 8.711 €, der nationalen Ausschreibung *Con i Bambini/Oltre i Ponti* (41.000 €), UNI Trient (Projekt Traces 15.000 €) und der Stiftung Sparkasse (Anschubfinanzierung der Allianz für Familie, 30.000 €).

Im Laufe des Jahres 2024 wurden insgesamt Vorschüsse in Höhe von rund 1.850.000 € ausbezahlt. Die Auszahlung der Restbeiträge erfolgt nach Vorlegung detaillierter Abrechnungen und aussagekräftiger Dokumentationen im darauffolgenden Jahr.

Zusätzlich konnten 2024 Erlöse aus Dienstleistungen (202.673 €), Erlöse aus Rückvergütungen (10.135 €), Spenden und Schenkungen (23.178 €), 5 Promille (1.540 €), aktive Bankzinsen (13.742 €) und außerordentliche Erträge (4.736 €) verbucht werden.



## ÜBERWACHUNG DER SOZIALBILANZ DURCH DAS KONTROLLORGAN

Das Kontrollorgan bestätigt gemäß Art. 30, Abs. 7 des Kodex des dritten Sektors, die Sozialbilanz der Stiftung Forum Prävention vor Genehmigung der Mitgliederversammlung geprüft zu haben und erklärt, dass diese an die ministeriellen Vorgaben der Erstellung der Sozialbilanz für den dritten Sektor konform ist. Im Bericht des Kontrollorgans, der einen wesentlichen Bestandteil der Sozialbilanz selbst bildet, wird die Einhaltung aller vorgeschriebenen Inhalte festgestellt.

# Einrichtung

Vier der fünf Fachstellen sind derzeit in einem gemeinsamen Sitz in der Talfergasse 4 in Bozen untergebracht. Die Fachstelle Jugend ist mit September 2023 in den Außensitz in der Goethestraße umgezogen, nachdem das Projekt *Streetwork* auslief und somit Raum für die Fachstelle Jugend frei wurde.

Der Sitz in der Talfergasse bietet den einzelnen Fachstellen auf drei Stockwerken die notwendigen Räumlichkeiten mit separaten Eingängen. In den angemieteten Büroräumen stehen den Mitarbeiter:innen 31 Arbeitsplätze auf 395 m<sup>2</sup> Büro- und Nebenflächen zur Verfügung, außerdem gibt es zwei Autoabstellplätze.

In der Talfergasse werden Beratungszimmer, Bibliothek, Telefonnetz und EDV von den Fachstellen gemeinsam genutzt: die Einrichtungen sind mit einem zentralen Netzwerk-Server verbunden, auf welchem Datenspeicherung sowie Datenbackup erfolgen und der Internetzugang eingerichtet ist.

Das Forum Prävention besitzt drei eigene Fahrzeuge, die von den Mitarbeiter:innen für Außendienste genutzt werden können.

Zusätzlich besteht ein Außensitz im Haus Goethe mit Büro- und Aufenthaltsräumen, die hauptsächlich von der Fachstelle Jugend genutzt werden. Im Parterre stehen nun rund 125 m<sup>2</sup> zur Verfügung, die Jugendlichen als geeigneter Raum für ihre Bedürfnisse dienen. Im 1. Stock stehen zwei Büros und ein Großraumbüro, das auch für Sitzungen genutzt werden kann, zur Verfügung. Die Bestimmungen zur Arbeitssicherheit werden eingehalten. Eine laufende Überprüfung erfolgt durch einen extern beauftragten Arbeitssicherheitsexperten. Hinsichtlich der aktuell geltenden Datenschutzrichtlinien (Verarbeitung, Aufbewahrung etc. von persönlichen Daten) auf nationalem und europäischem Niveau (Europäische Datenschutzgrundverordnung) entspricht das Datenmanagement im Forum Prävention den aktuell gültigen Bestimmungen.



Bozen, Talfergasse 4



Bozen, Goethestraße 42

# Personal

Im Forum Prävention arbeiten Personen mit unterschiedlichen Fachkompetenzen, die durch vielfältige berufliche Erfahrungshintergründe bereichert sind. Im Umgang mit den Menschen, die sich an uns richten, sind Offenheit, Zuverlässigkeit und manchmal auch Behutsamkeit notwendig, um allen in der rechten Weise zu begegnen. Durch den persönlichen Einsatz jedes einzelnen entstehen Kontinuität, Verbindlichkeit und Vertrauen.

Ende Dezember 2024 arbeiteten innerhalb der fünf Fachstellen der Stiftung Forum Prävention 42 Mitarbeiter:innen mit insgesamt 3.259,70 % Stellenprozent.

Die Koordinator:innen sind für die inhaltliche Gestaltung ihres Fachbereichs zuständig. Sie beurteilen die Relevanz von Themen und Projekten und sorgen für deren Umsetzung.

Sie sind verantwortlich für die personellen Ressourcen innerhalb ihres Verantwortungsbereiches, für die Kommunikation nach außen sowie für die interne Kommunikation. Sie pflegen aktiv ein Netzwerk von Personen und Institutionen, die für ihren Fachbereich relevant sind.

Die Mitarbeiter:innen werden leistungsgerecht auf Basis des Kollektivvertrages Handel entlohnt.



## 2024:

42 Mitarbeiter

64 % weibliche Mitarbeiterinnen

36 % männliche Mitarbeiter

Durchschnittsalter: 37,35 Jahre

Bildungsgrad:

38 % Master oder Lareat

31 % Bachelor

31 % Matura

## Wachstum Personal

2018: 23 MA – 1.845 Stellen%

2019: 27 MA – 2.250 Stellen%

2020: 29 MA – 2.450 Stellen%

2021: 28 MA – 2.437 Stellen%

2022: 29 MA – 2.491 Stellen%

2023: 34 MA – 2.725 Stellen%

2024: 42 MA – 3.259 Stellen%

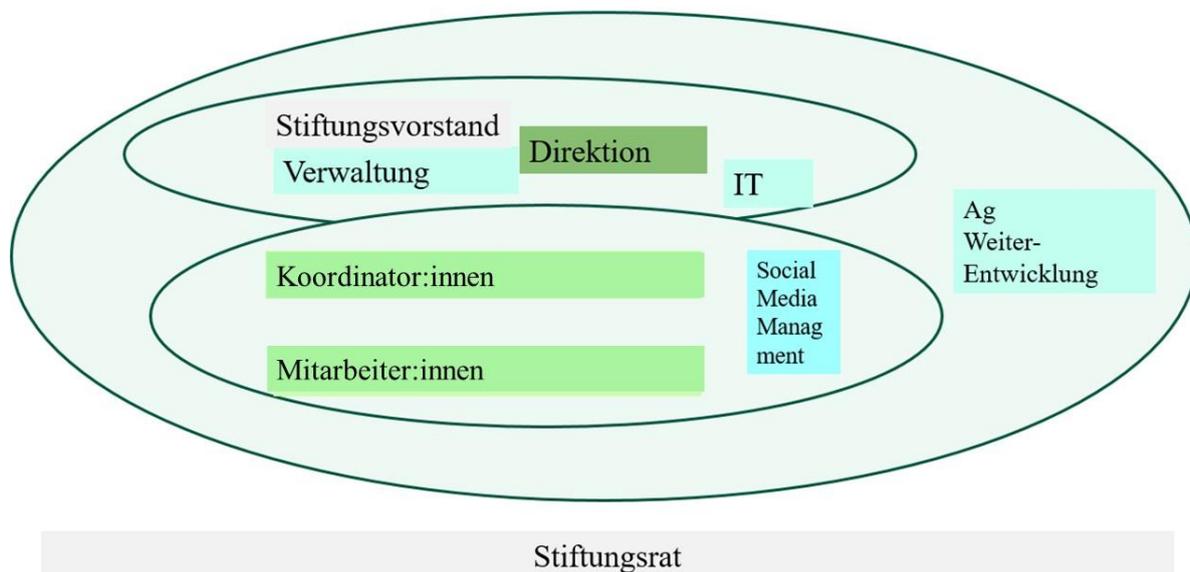
Innerhalb der Bereiche sind die hauptamtlichen Personalressourcen wie folgt aufgeteilt:

- Suchtprävention und Gesundheitsförderung (762 Stellen%)
- Familie (618 Stellen%)
- Jugendförderung (756 Stellen%)
- Essstörungen (234 Stellen%)
- Gewaltprävention (500 Stellen%)
- Direktion/Verwaltung (289 Stellen%)
- EDV (100 Stellen%).

Weiters arbeitete im Jahr 2024 fachlich ausgebildetes Personal auf Honorarbasis, freiberuflich oder beauftragt von anderen Einrichtungen in verschiedenen Projekten mit.

Seit Februar 2006 hat das Forum Prävention auch alle Voraussetzungen, um eigene Praktikumsstellen für Absolvent:innen eines Psychologiestudiums anzubieten. Im Jahr 2024 wurden von den fünf Fachstellen insgesamt 13 Praktikant:innen im Forum Prävention aufgenommen: 3 Schüler:innen der Oberstufe, 1 Studierende der Universität Marburg, 1 Studierende Universität Wien, 2 Studierende der Universität Innsbruck, 2 Studierende der Freien Universität Bozen, 1 Studierende der Universität Roma Tre und 1 Postlauream (Psychologie).

Nachstehendes Diagramm spiegelt die personelle Struktur des Forum Prävention in Form eines Kreisorganigramms wider:



## WEITERBILDUNG UND SUPERVISION

Die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter:innen wird als Standard für eine gut funktionierende Einrichtung betrachtet. Die aktive Teilnahme an Seminaren und internationalen Tagungen wird gefördert. Die aktuelle Diskussion und Entwicklung auf nationaler und internationaler Ebene innerhalb der Sucht- und Präventionsarbeit soll mitverfolgt und mitgestaltet werden.

An folgenden nationalen/internationalen Fachtagungen bzw. Kongressen haben Mitarbeiter:innen der Fachstellen als Referent:innen teilgenommen:

<b>Datum</b>	<b>Titel</b>	<b>Veranstalter</b>	<b>Ort</b>	<b>Land</b>
<b>11.03.2024</b>	Insieme contro i Disturbi dell'Alimentazione	Peso Positivo	online	Italia
<b>26.05.2024</b>	Disturbi della nutrizione e dell'alimentazione: approccio specialistico, multidisciplinare e multiprofessionale	A.T.S. della Brianza	online	Italien
<b>15.05.2024</b>	Familien im Wandel	Dachverband für Soziales und Gesundheit	Bozen	Italien
<b>14.09.2024</b>	Comunicare la diversity	Animenta	online	Italia
<b>19.09.2024</b>	Frühe Hilfen Tagung – Familiäre Lebensbedingungen im Fokus	Forum Prävention	Ritten	Italien
<b>12.10.2024</b>	Scuole che promuovono Salute in Romagna	AUSL Cesena	Bertinoro	Italia
<b>17.10.2024</b>	20 Jahre Exit – Prävention von Substanzkonsum bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen	La Strada – Der Weg	Bozen	Italien
<b>23.10.2024</b>	Klausurtagung der Verbindlichen Kooperation der Suchtdienste	Sanitätsbetrieb	Neustift	Italien
<b>10.11.2024</b>	Interspace – Performance Talk	ELLA Women on Stage	Bolzano	Italia
<b>14.11.2024</b>	Was hält (uns) zusammen? Prävention als sozialer Kitt	Deutsche Bildungsdirektion	Bruneck	Italien
<b>15.11.2024</b>	EEH Fachtagung	Sanitätsbetrieb	Bozen	Italien
<b>20.11.2024</b>	Symposium Pro Child	Sanitätsbetrieb	Bozen	Italien
<b>20.11.2024</b>	Podiumsdiskussion Kümmere dich um mich	Betrieb für Sozialdienste	Bozen	Italien
<b>22.11.2024</b>	Il magistero del caso clinico	Fondazione Gruber	Bologna	Italia

Im Jahr 2024 wurde eine Klausur mit dem gesamten Team abgehalten, wobei man sich mit inhaltlichen und organisatorischen Fragestellungen auseinandersetzte. Weiters organisierte jede Fachstelle mit ihren Mitarbeiter:innen eine eigene Klausur.

# Organisation

Die Fachstellen haben sich im Lauf der Jahre einer klaren Organisationsstruktur angepasst. Die Mitarbeiter arbeiten auf einem hohen Selbständigkeitsniveau, wobei intern auf maximalen Austausch gesetzt wird. Verschiedene Instrumente tragen dazu bei, die organisatorischen Abläufe transparent zu machen:



## BUCHFÜHRUNG

Die Buchführung des Forum Prävention erfolgt hausintern. Es wird die doppelte Buchhaltung angewandt. Die Wirtschaftsberaterin und die Revisorin beraten und unterstützen. Die Lohnberechnungen und die Personalan- bzw. abmeldungen werden von einem externen Lohnberatungsbüro übernommen.

## BIBLIOTHEK

Die Fachbibliothek wurde auch 2024 mit neuen Büchern zu den inhaltlichen Themen der fünf Fachstellen – Suchtprävention und Gesundheitsförderung, Essstörungen, Familie, Jugend, Gewalt – erweitert. Die Bibliothek verfügt über einer großen Auswahl an Fachbüchern zu Sucht und Abhängigkeit im Allgemeinen sowie zu legalen und illegalen Substanzen. Verschiedene Themenbereiche, wie Mobbing, Internet- und Smartphone-Abhängigkeit, Essstörungen, Sexualität und Familie werden kontinuierlich aktualisiert – sei es mit Büchern in deutscher wie in italienischer Sprache. Zu den Bürozeiten ist die Bibliothek öffentlich für die kostenlose Ausleihe zugänglich. Eine Auswahl der angekauften Literatur steht den Teilnehmer:innen bei den verschiedenen Bildungsveranstaltungen zur Ansicht zur Verfügung.



## EDV

### Infrastruktur

Das Forum Prävention verfügt über ein EDV-Netzwerk mit fünf virtuellen Servern und 40 PC-Arbeitsplätzen für den Direktor, die Koordinator:innen und die Mitarbeiter:innen der Fachstellen. Im Jahr 2022 wurden alle Laptops der Mitarbeiter:innen ausgetauscht, der Austausch war in dem Sinne wichtig, da es keine notwendigen Sicherheitsupdates mehr gab und die Akkulaufzeit erheblich erhöht wurde.

Diese technische Infrastruktur befindet sich im Hauptsitz in der Talfergasse 4 in Bozen sowie im Goethehaus. Die Mitarbeiter:innen der Fachstelle Jugend werden automatisch über einen geschützten Tunnel (Firewall zu Firewall) auf den Hauptserver im Hauptsitz zugreifen.

### Innovationen

Folgende Innovationen wurden von der Stabstelle EDV umgesetzt:

- Update der Datenbank auf Version 1.5.8
- Sicherheitsbewertung (Antivirus, Mails, Programme, etc.)
- Verschiedene Anpassungen für die Webseite
- Aufrüstung Server (Speicher und RAM)
- Umstellung der Backupsoftware
- Domainverwaltung über PLESK
- Übernahme der Webseite [www.euronetprev.org](http://www.euronetprev.org)

## WEBSITE [WWW.FORUM-P.IT](http://WWW.FORUM-P.IT)

Im Jahr 2024 wurden die notwendigen inhaltlichen Aktualisierungen durchgeführt.

Im Jahr 2024 haben 57.789 Nutzer:innen (86.218 Seitenansichten, 72.902 eindeutige Seitenansichten) die Seite [www.forum-p.it](http://www.forum-p.it) besucht, dies ist im Vergleich zum Vorjahr um 20 % ein Anstieg bei den Nutzer:innen (2023: 48.152); 65 % der Seitenbesucher:innen waren neu, d.h. sie haben die Seite des Forum Prävention zuvor noch nie besucht. Von allen Nutzer:innen waren ca. 57 % (48.846) auf der deutschsprachigen Version der Webseite, 43 % (35.522) auf der italienischen. Durchschnittlich verbringen Nutzer:innen 01:09 Minuten auf der Webseite. Die Absprungrate liegt bei 68 % (-6 % zum Vorjahr).

Die meisten Seitenaufrufe hatten neben den Startseiten, der Promillerechner, *Safer use Tipps*, und die 10 Tipps der Kampagne *Eltern-medienfit*.

Insbesondere soziale Medien bieten die Möglichkeit auf aktuelle Ereignisse schnell zu reagieren. Dafür betreibt das Forum Prävention mehrere Profile:

### Social Media Präsenz: Forum Prävention Aktive Accounts



**Facebook:** Forum Prävention-Prevenzione, INFES, Aktion Verzicht/Azione io rinuncio, streetlife.bz, youkando.it, Nizer

**Instagram:** Forum\_bz, afzack, Infes, Aktion Verzicht/Azione io rinuncio youkando.it, ruru.nightlife, nizer.app, magnifique, mental.health.festival, zoonamagnifiique

**YouTube:** Forum Prävention, AFZACK

**Spotify/Podbean/Deezer:** - Daily Impulse, Forum To Go

**Streamyard:** Live Talks

**Tik Tok ADS Manager:** Forum Prävention-Prevenzione (Nur für Werbung/Kampagnen)

**Linked in:** Forum Prävention-Prevenzione

**Gesamtzahl der Follower:innen/Subscriber:innen: 27.250**

**Gesamtreichweite monatlich Organisch: 65.000 – 125.000**

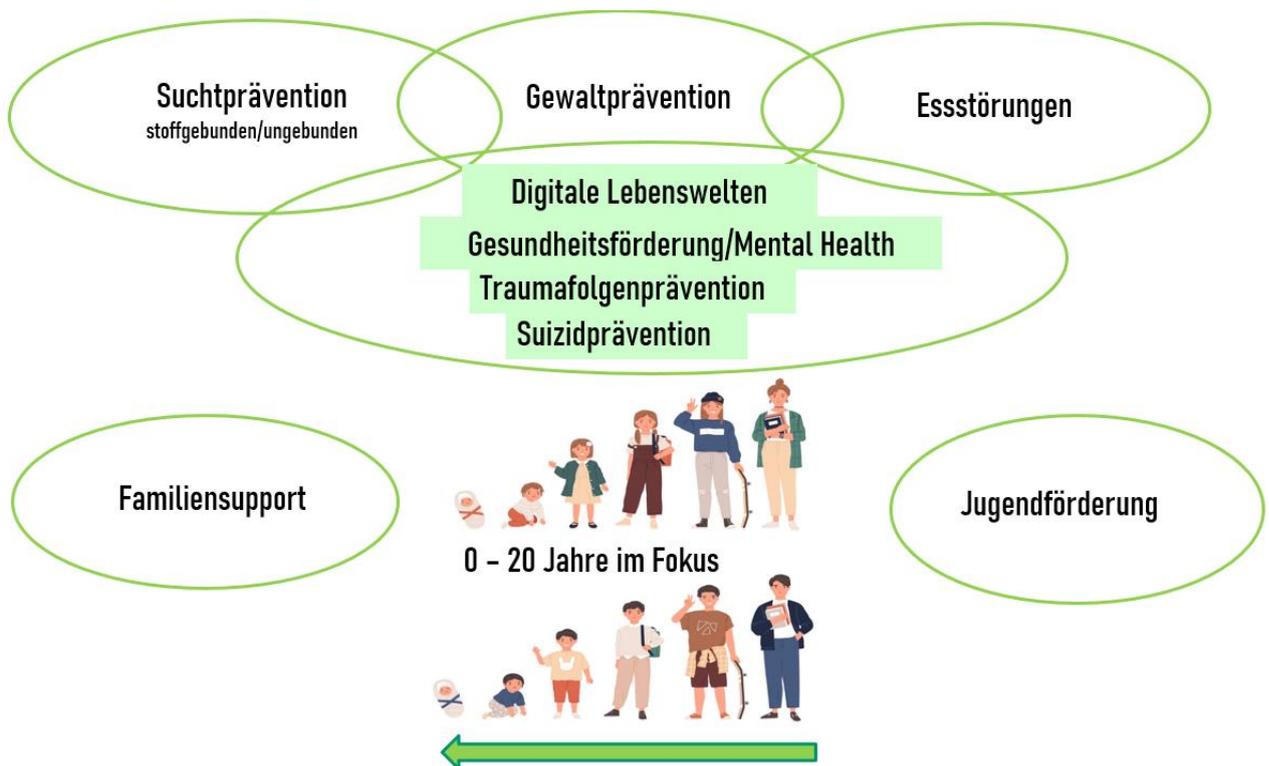
**Gesamtreichweite Sponsorings: 100.000 – 450.000**

# Die Tätigkeit des Forum Prävention

Die Arbeitsbereiche werden mit den klassischen Methoden der Präventionsarbeit – Informationsvermittlung, Fortbildung, Projekte, Netzwerkarbeit – belebt. Pilotprojekte werden in den mittlerweile herausgebildeten und etablierten Arbeitsbereichen auf Qualität und Umsetzbarkeit überprüft. Damit folgen wir dem über unsere Arbeitsroutine entwickelten Leitsatz „Von Projekten zu Programmen“. Zusätzlich ist es aber auch unsere Aufgabe, die bestehenden Programme zu erhalten, weiter anzubieten und zu optimieren.

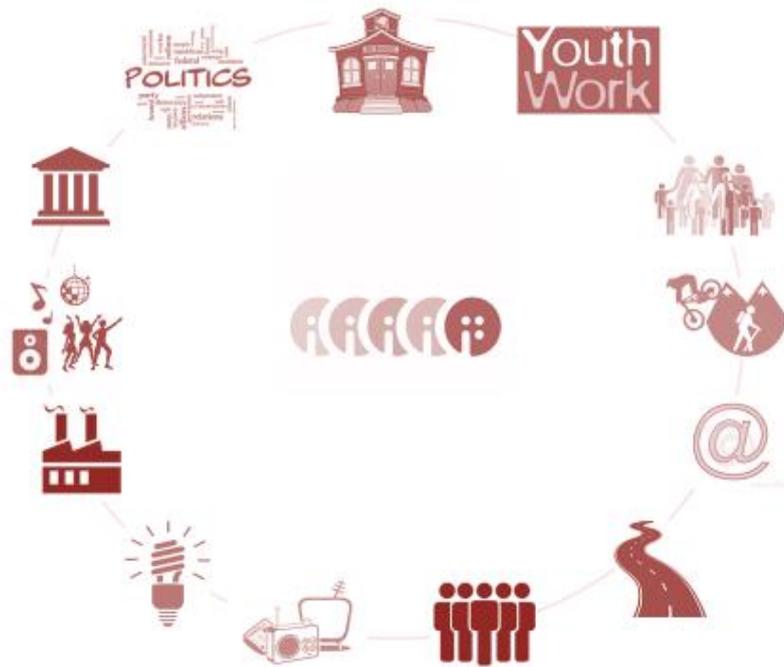
Die Stärkung von Ressourcen und Potenzialen der Menschen steht im Mittelpunkt unseres Tuns. Das bedeutet auch, dass wir den Kontakt zu unseren Zielgruppen aufrechterhalten, ihre Bedürfnisse und Wünsche wahrnehmen und darauf mit adäquaten Angeboten reagieren, indem wir unsere Erfahrungswerte zur Verfügung stellen.

Die Tatsache, dass sich unter dem Träger des Forum Prävention mehrere Fachstellen mit einem präventiven Auftrag in unterschiedlichen inhaltlichen Bereichen sammeln, erlaubt uns ein breites Spektrum an Angeboten zu stellen und eine Vielzahl an Menschen zu erreichen.



Prävention findet nicht nur an einem Ort statt, sondern soll in den verschiedenen Lebensbereichen lokalisiert sein. Zu den Handlungsfeldern bzw. Orten, wo sich Prävention „abspielt“, gehören die Gemeinde, die Schule, die Familie, die Kinder- und Jugendarbeit, Sozial- und Gesundheitseinrichtungen, die Kirchen, Vereine im Bildungs-, Kultur- und Sportbereich, die Arbeitswelt sowie der Freizeit- und Veranstaltungsbereich.

Die folgende Abbildung veranschaulicht die Orte, an denen Präventionsarbeit wirkt:



Das Forum Prävention erreicht mit seinen Tätigkeiten eine Vielzahl an Zielgruppen, arbeitet mit den unterschiedlichsten Netzwerken zusammen und versucht, eine möglichst breite Bevölkerungsschicht anzusprechen.

Mit 13 verschiedenen Veranstaltungstypen werden 7 Hauptzielgruppen angesprochen. 2024 konnten 1.490 Veranstaltungen mit über 40.000 Teilnehmern abgehalten werden.

In 386 Medienaktionen in Presse, Radio und Fernsehen nimmt das Forum Prävention zu aktuellen Thematiken Stellung und berichtet über die eigenen Tätigkeiten.

Die rege Beratungstätigkeit (mit 1.548 Beratungen im Jahre 2024) ist eine der Kernaufgaben und umfasst alle Themenbereiche der fünf Fachstellen.

Eine weitere Kernaufgabe stellt die Netzwerkarbeit dar. Mit 50 Einrichtungen bestehen partnerschaftliche Zusammenarbeiten. So gab es 2024 1.184 Netzwerktreffen mit über 6.000 Teilnehmern.

Ein Fokus wird auch auf einen guten Internetauftritt gelegt; so wird die Homepage laufend aktualisiert und verzeichnete im Jahr 2024 rund 86.000 Seitenaufrufe mit rund 57.800 Webseiten-Nutzer.

## ANGEBOTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Das Forum Prävention trägt durch gezielte Angebote – auf individueller, sozialer und struktureller Ebene – frühzeitig dazu bei, Wissen zu fördern und Bewusstheit zu erhöhen, Ressourcen und Kompetenzen zu aktivieren, Integrations- und Beteiligungsmöglichkeiten zu stärken sowie Risiken, selbst Schaden zu erleiden oder anderen Schaden zuzufügen, zu verringern.

Eine professionelle Präventionsarbeit versucht, unterschiedliche Maßnahmen in einem Gesamtkonzept zu bündeln. Das schließt den großen Bereich der Informationsvermittlung zu Wirkung und Risiken von unterschiedlichen Substanzen und/oder Verhaltensweisen ein, doch geht es auch weit darüber hinaus: Es ist unbestritten, dass die gesunde Entwicklung eines Kindes und eine konstruktive Lebensbewältigung bei Heranwachsenden und Erwachsenen wichtige Faktoren sind, um die Wahrscheinlichkeit von problematischen und (selbst)gefährdenden Verhaltensweisen zu vermindern. Die Bedeutung von Lebenskompetenzförderung, die das Erlernen von Strategien zur Bewältigung schwieriger Momente im Leben einschließt (Coping), eine daraus resultierende persönliche Widerstandsfähigkeit (Resilienz) und das Zur-Verfügung-Stellen von Unterstützungsmöglichkeiten von außen ohne Verurteilung der Person sind aus einer modernen Präventionsarbeit nicht mehr wegzudenken.



### 2024 (2023):

- 1.490 (996) Veranstaltungen / 40.840 (20.150) Teilnehmer
- 80 (70) Projekte
- 1.184 (1.513) Netzwerktreffen / 6.025 (10.137) Teilnehmer
- 386 (341) Medienbeiträge
- 1.548 (2.334) (Erst) Beratungen

## VERANSTALTUNGEN

Vorträge und Fortbildungsseminare sowie Workshops für Jugendliche gehören zum Standardangebot der Fachstellen. Aus konkretem Anlass und auf Anfrage halten die Fachstellen im ganzen Land Vorträge und Fortbildungen. Das Angebot wird im Schuljahresrhythmus aktualisiert.

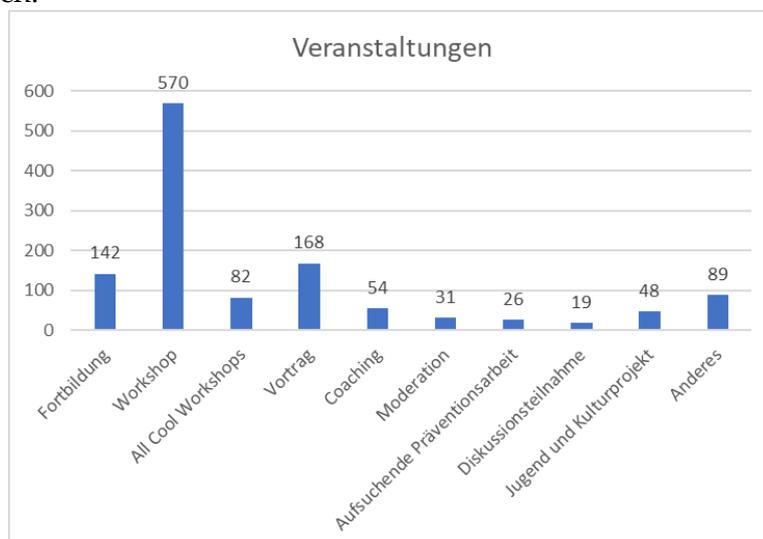
Die laufenden, öffentlich zugänglichen Vorträge und Fortbildungen sind auf der Webseite einsehbar und wurden auch im Jahr 2024 nach Zielgruppen unterteilt aktualisiert:



Im Jahr 2024 wurden von den fünf Fachstellen insgesamt 1.490 Veranstaltungen mit 40.840 Teilnehmer:innen abgehalten.

	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl TN/Kontakte
<b>Insgesamt</b>	<b>1.490</b>	<b>40.840</b>
<b>Fachstelle Sucht</b>	406	6.555
<b>Fachstelle Gewalt</b>	243	5.153
<b>Infes</b>	244	5.104
<b>Fachstelle Familie</b>	215	4.420
<b>Fachstelle Jugend</b>	115	13.158
<b>Digitale Lebenswelten</b>	242	4.761
<b>Suizid</b>	25	1.689

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Anzahl der unterschiedlichen Veranstaltungsarten.



## BERATUNGSTÄTIGKEIT

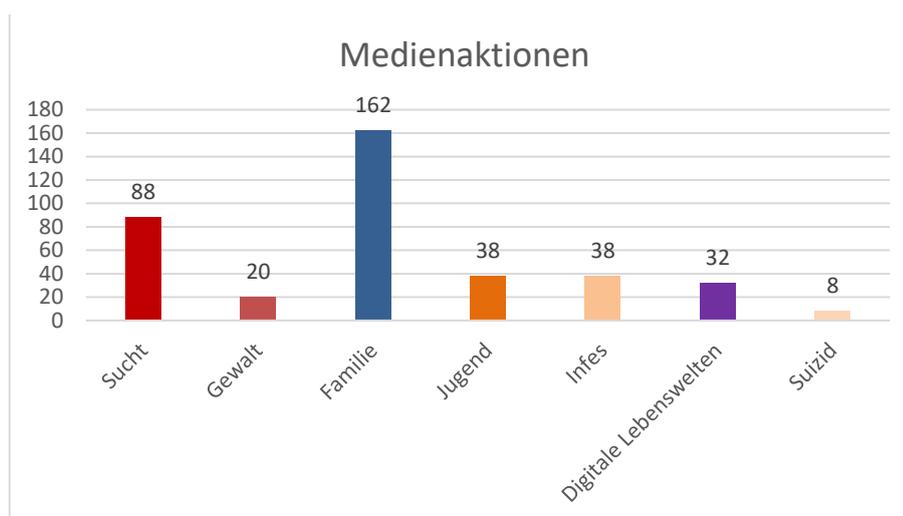
Die fünf Fachstellen des Forum Prävention machten im Jahr 2024 insgesamt 1.548 Beratungsleistungen. Dazu zählen Erstberatungen, Informationsgespräche, Familienberatungen und psychologische bzw. psychotherapeutische Interventionen.

Innerhalb der einzelnen Fachstellen kommt der Beratungstätigkeit in ihren verschiedensten Ausformungen eine unterschiedliche Gewichtung zu. So zählt sie beispielsweise bei der Fachstelle Essstörungen und beim Projekt *streetlife* zur Kerntätigkeit. Bei den anderen Fachstellen ist die präventive Arbeit maßgeblich im Vordergrund.

Beratungstätigkeit 2024	
<b>Insgesamt</b>	<b>1.548</b>
<b>Fachstelle Sucht – Erstberatungen</b>	43
<b>Fachstelle Sucht – streetlife.bz Informationsgespräche</b>	1.201
<b>Fachstelle Gewalt – Erstberatungen</b>	42
<b>Infes - Beratungen</b>	226
<b>Fachstelle Familie – Erstberatungen</b>	30
<b>Fachstelle Jugend – Erstberatungen</b>	6

## MEDIENARBEIT

Die Fachstellen der Stiftung Forum Prävention sind für die Südtiroler Medien eine wichtige Informationsquelle. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 386 Medienbeiträge in Form von Pressemitteilungen, Interviews und Pressekonferenzen zu unterschiedlichen Themen in den Bereichen Suchtprävention und Gesundheitsförderung, Gewaltprävention, Familie, Jugend, Essstörungen, Digitale Lebenswelten und Suizidprävention verfasst.



# Die fünf Fachbereiche

Innerhalb der Stiftung Forum Prävention Onlus gibt es fünf Fachstellen:

- Fachstelle Suchtprävention / Gesundheitsförderung
- Fachstelle Gewalt / Extremismus
- Fachstelle Forum Familie
- Fachstelle Jugendförderung
- Fachstelle INFES / Essstörungen

Die Fachstellen sind für die Abwicklung der inhaltlichen Arbeit verantwortlich. Sie werden jeweils von einer Koordinatorin bzw. einem Koordinator geleitet, der/die dem Direktor der Stiftung unterstellt ist. Die Koordinator:innen zeichnen sich durch fachliche Kompetenz und Führungsqualitäten aus.

Fachübergreifend haben sich in den letzten Jahren auf der inhaltlichen Ebene weitere Präventionsbereiche entwickelt. Dazu gehören:

- Suizidprävention
- Digitale Medien
- Mental Health
- Jugendkulturarbeit
- Frühe Kindheit
- Traumapädagogik

Innerhalb der oben genannten Bereiche kooperieren die Fachstellen in unterschiedlichen Zusammensetzungen und Stärken.

## FACHSTELLE FÜR SUCHTPRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Gefühle sind ständige Begleiter im Leben von uns Menschen: Freude, Zufriedenheit, Spaß, Abenteuerlust, Entspannung oder aber auch Stress, Traurigkeit, Niedergeschlagenheit, ein Gefühl der Ohnmacht oder Angst. Wir alle streben danach, angenehme Gefühle zu erleben und zu genießen, doch genauso ist es auch unsere Aufgabe, mit den weniger angenehmen Dingen zurechtzukommen und sie im Leben zu integrieren. Beides kann über unterschiedliche Wege gelingen: gute Gespräche in der Familie oder Beisammensein mit Freunden, Tanz und Musik, Meditation und Gebet, geistige und musische Aktivität, Reisen, Bewegung und das Erleben in der Natur. Manchmal werden dazu auch Substanzen eingesetzt: um sich zu aktivieren, um Ausgelassenheit zu erleben, um sich zu entspannen oder zu beruhigen. Das kann zu Problemen führen, wenn das rechte Maß verloren geht.

Suchtprävention beschäftigt sich mit den vielfältigen Erscheinungsformen von Sucht. Sie hat zum Ziel, den problematischen Gebrauch von bewusstseinsverändernden Substanzen und süchtige bzw. suchtähnliche Verhaltensweisen – auch im Zusammenhang mit stoffungebundenen Suchtformen – zu verhindern und zu reduzieren. Suchtprävention entwickelt Strategien und Modelle, welche die Ressourcen, Kompetenzen und Potenziale von Personen, sowie ihres sozialen und institutionellen Umfeldes fördern. Andererseits macht sie ebenso auf suchtfördernde, persönliche und gesellschaftliche Risikofaktoren aufmerksam. Somit erschließt und verstärkt sie stützende Faktoren und minimiert Risiken. Demnach besitzt Suchtprävention zwei Ansatzpunkte: die Förderung von Gesundheit und die Vermeidung von Krankheit.



**FORUM** PRÄVENTION  
Sucht

## FACHSTELLE ESSSTÖRUNGEN

Sehr viele Menschen, besonders Frauen, mögen ihren Körper nicht, fühlen sich darin unwohl, schämen sich. Viele versuchen ihren Körper zu formen, mit Training, teuren Produkten, kontrollierter Ernährung. Dabei gehen Freude und Gelassenheit – besonders beim Essen – verloren. In den schlimmsten Fällen, werden Bewegung und Ernährung ein täglicher innerer Kampf, gezeichnet durch schlechtes Gewissen und Angst.

Die Fachstelle Essstörungen versucht auf unterschiedliche Art und Weise und an vielen Orten, der Unzufriedenheit mit dem eigenen Körper die Stirn zu bieten, damit nicht nur einzelne Menschen, sondern die gesamte Gesellschaft davon profitiert. In der Fachstelle Essstörungen können Personen sich beraten lassen, die nicht mehr entspannt und zufrieden essen können. Auch Eltern oder Freunde, die sich Sorgen machen, erhalten wichtige Informationen und ein offenes Ohr. Wenn Schulen oder andere Institutionen mit dem problematischen Essverhalten von Jugendlichen konfrontiert werden, können sie um Unterstützung, Fortbildungen oder Informationsveranstaltungen anfragen.



**FORUM** PRÄVENTION  
Infes

## FACHSTELLE GEWALT

Gewalt gibt es auf der ganzen Welt. Menschen aller Altersgruppen, Kulturkreise, sozialen Schichten und Ethnien erfahren sie auf unterschiedlichste Art und Weise. Gewalt ist auch bei uns in Südtirol präsent. Ihre Folgen sind bei den Betroffenen u.a. Angst, Ohnmacht, Leid und Hass. Um Gewalt und ihre Folgen einzudämmen, bemühen wir uns um die Sensibilisierung der Bevölkerung für diese Thematik und die Entwicklung einer bewussten Haltung auf individueller, gesellschaftlicher und struktureller Ebene. Dafür arbeiten wir an der Planung und Durchführung von innovativen Projekten sowie Maßnahmen zur Fort- und Weiterbildung. Darüber hinaus bilden auch Informations- und Orientierungsgespräche sowie Coaching im Kontext von Gewaltsituationen und bei der Planung von Präventionsprojekten eine wichtige Rolle. Wir sind Ansprechpartner:innen für Fachpersonal und Führungskräfte, Familien, Multiplikatoren:innen und Interessierte und versuchen die Öffentlichkeit mit gezielter Kampagnenarbeit anzusprechen. Außerdem ist es wichtig, Netzwerke und Strukturen aufzubauen, die sich mit dem Thema Gewalt beschäftigen und einen kontinuierlichen Austausch von Ideen zu fördern. Wir möchten Gewalt nachhaltig reduzieren, in dem wir sowohl breit als auch niederschwellig informieren und verschiedene Kompetenzen, wie z.B. Konflikt-, Empathie-, und Beziehungsfähigkeit in der direkten Begegnung mit unseren Zielgruppen fördern. Über Gewalt zu sprechen, bedeutet immer auch eine Wertediskussion zu führen. Mit unterschiedlichsten Menschen in Kontakt zu treten und sich mit ihren Positionen auseinanderzusetzen, ist für uns eine Priorität.



**FORUM** PRÄVENTION  
Gewalt

## FACHSTELLE FAMILIE

Die ersten Lebensjahre eines Kindes – das Kindergartenalter eingeschlossen – bilden die Basis für die weitere psychische, gesundheitliche und soziale Entfaltung. Die Forschung belegt, dass die Erfahrungen in der frühen Kindheit in einem engen Zusammenhang mit dem späteren Kompetenzerleben, der schulischen und sozialen Entwicklung und dem Gesundheitsstatus im Erwachsenenalter stehen. Prävention setzt daher bei einer gesunden Entwicklung im Kindesalter und bei einer frühzeitigen Unterstützung und Begleitung der Familien an. Besonderes Augenmerk wird auch auf die strukturellen Rahmenbedingungen gelegt in denen Familien mit Kindern leben und arbeiten. Die Fachstelle Familie rückt in der Konsequenz einige spezifische Projekte in den Mittelpunkt: zum einen haben die Mitarbeiter:innen mit fachlicher Kompetenz und wissenschaftlichem Knowhow den Auf- und Ausbau der Frühen Hilfen im Land Südtirol im Jahr 2024 abgeschlossen, zum anderen werden zusammen mit anderen lokalen Akteuren innovative Ansätze und Angebote u.a. in Kindergärten und Gemeinden entwickelt.

Das Projekt *Il ponte-Die Brücke* wird in ausgewählten Kindergärten in Meran umgesetzt. Landesweit werden weitere Netzwerke begleitet, Vorträge und Diskussionsrunden durchgeführt und der Bereich der Nutzung von digitalen Medien im Kindesalter aufgebaut. Zudem ist das Forum Prävention Familie in der Forschungs- und Konzeptarbeit tätig.

Die Fachstelle Familie ist in vielen unterschiedlichen Arbeitsgruppen und Gremien vertreten, stellt Wissen zur Verfügung und arbeitet bei der Ausarbeitung von landesweit wirksamen Angeboten und Konzepten mit. Man arbeitet im Verbund für eine Verbesserung des Wohlbefindens der Familien und eine zukunftsfähige Familienpolitik. Um den Belangen und Bedürfnissen der Familien möglichst nahe zu sein und um deren Interessen gut zu vertreten, steht die Fachstelle in einem engen Kontakt mit jenen Familienorganisationen und Elterninitiativen, die in der *Allianz für Familie* zusammengeschlossen sind und gemeinsam Lobbyarbeit betreiben. Seit 2023 ist das Netzwerk *Allianz für Familie* formell in der Stiftung Forum Prävention organisiert und erhält für die Tätigkeiten eine Anschubfinanzierung durch die Stiftung Südtiroler Sparkasse.



**FORUM** PRÄVENTION  
Familie

## FACHSTELLE JUGEND

Das Bedürfnis sich selbst zu verwirklichen ist in jungen Menschen gleich tief verankert wie der Wunsch, wertgeschätzt zu werden. Junge Menschen blühen auf, wenn sie die Erfahrung machen, gebraucht zu werden, Gelegenheiten haben sich aktiv einzubringen, Aufgaben übernehmen, die für sie Sinn machen, und die Möglichkeit haben, Erfolg und Anerkennung zu erfahren.

Die Fachstelle Jugend des Forum Prävention lässt sich interessiert auf junge Menschen ein und entwickelt Projekte und Strategien, die es jungen Menschen erleichtert, den Grad an Autonomie und Selbstbestimmung in ihrem Leben zu erhöhen. Je mehr direkten Zugriff junge Menschen auf ihre persönlichen Ressourcen haben, umso besser können sie Schwierigkeiten meistern und ihr Leben sinnvoll gestalten.

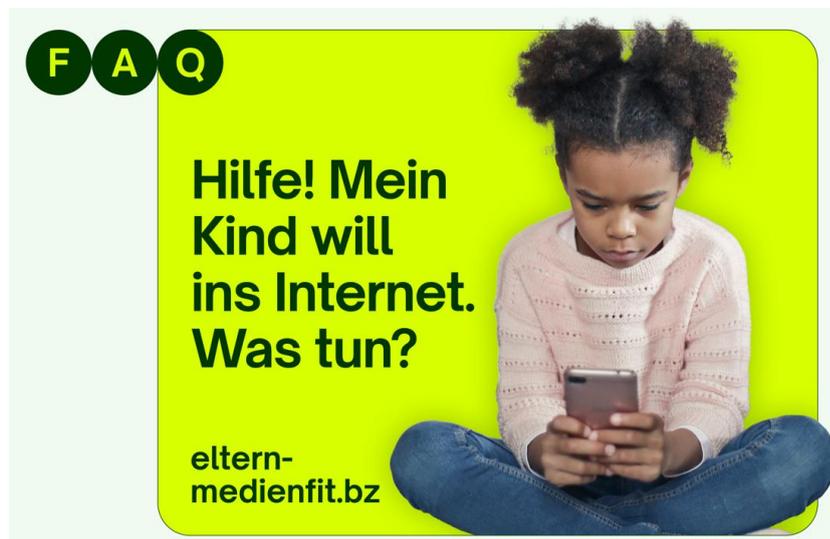
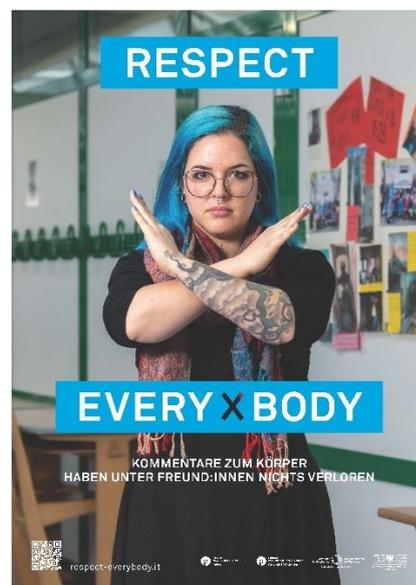
Die Projekte von *AFZACK* bieten Jugendlichen aus ganz Südtirol im Alter von 15 bis 25 Jahren einen Rahmen zur Potenzialentfaltung, das Berufsportal *www.youkando.it* liefert jungen Menschen Inspiration bei der Entscheidung ihrer Lebensgestaltung. Mit der Freizeit- und Event-App *Nizer* können junge Menschen ihre Freizeit gestalten. Die Fachstelle leitet die Strukturen *Pforzheimer Hütte* und *Haus Goethe*. Seit Sommer dieses Jahres führt die Fachstelle einen Jugend-Kulturort in Bozen.



**FORUM** PRÄVENTION  
Jugend

# Projekte

Von den über 80 Projekten verschiedenster Art, an denen das Forum Prävention im Jahr 2024 gearbeitet hat oder beteiligt war, wird nachstehend eine Auswahl pro Fachstelle aufgeführt.



## FACHSTELLENÜBERGREIFENDE PROJEKTE

### GESUNDHEITSFÖRDERUNG

In der Präventionsarbeit wurden in den letzten Jahren und Jahrzehnten vermehrt Konzepte der Gesundheitsförderung und der Pädagogik im Sinne der Stärkung des Individuums aufgenommen. Zu den Tätigkeiten im Bereich der Gesundheitsförderung zählen die Unterstützung von Familien, die Elternarbeit, hierbei insbesondere die Unterstützung bei der Erziehung und die Maßnahmen zu einem allgemein besseren Umgang mit Leistungsdruck und mit den eigenen Gefühlen, Sensibilisierungskampagnen und Aktionen, sowie stress- und traumasensible Ansätze und Lebenskompetenzförderung. Eine Vielzahl an Angeboten und Projekten aller fünf Fachstellen haben die Gesundheitsförderung zum Ziel.

### AG stress- und traumasensible Prävention

Im Jahr 2023 wurde eine interne fachstellenübergreifende Arbeitsgruppe eingerichtet, die an der Koordination der Fachstelle Suchtprävention und Gesundheitsförderung angesiedelt ist. Beteiligte der Fachgruppe sind Mitarbeiterinnen der Fachstellen Suchtprävention, Gewaltprävention und Familie. Bei Bedarf wird die Gruppe von weiteren Mitarbeiter:innen und von externen Referent:innen unterstützt. Thematisch beschäftigt sich der Fachkreis mit Traumafolgenprävention, welche folgende weitere Themen mit einschließt: Traumapädagogik, ressourcen-orientiertes Arbeiten, Umgang mit Stress, Lebenskompetenzen, Achtsamkeit und Resilienz. Ziel des Fachkreises ist es eine stress- und traumasensible Haltung als Basis für Präventionsarbeit zu etablieren. Dafür werden auch intern Reflexion und Weiterentwicklung in den Fachstellen angestoßen. Durch Fortbildung, regelmäßigen Austausch und die Einführung von stresssensiblen Akzenten wurden bereits wichtige Schritte gesetzt.

Verschiedene Seminare und Vorträge werden angeboten: „Easy Going Life?!“ (WS für Mittel- und Oberschüler:innen), *Gelassenheit im Klassenzimmer* (FB für Lehrpersonen), *Trauma- und stresssensibles Arbeiten in Sozialberufen*, *Ressourcenorientierung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen*, *Kinder nach stressreichen Erfahrungen verstehen und begleiten*, *Probier's mal mit Gemütlichkeit* (FB für pädagogisches Personal). Auf der Webseite des Forum Prävention sind neben den angebotenen Veranstaltungen auch einige Informationsseiten zu finden.

### Forschungsprojekt: Traces

In Zusammenarbeit mit der Universität Trient, dem Frauenmuseum Meran und der internationalen Frauenrechtsorganisation *medica mondiale* hat die Fachstelle Familie die Forschung *Traces* initiiert. Ziel der Forschung ist es, die Weitergabe von Traumata durch sexualisierte Gewalt über Generationen hinweg im Vinschgau zu untersuchen und Präventionsmaßnahmen zu formulieren.

### Arbeitskreis Digitale Lebenswelten

Der Bereich *Digitale Lebenswelten* vereint Mitarbeitende aus den Fachstellen Sucht, Familie, Gewalt und Essstörungen. Gemeinsam werden Themen der digitalisierten Welt und deren Einfluss auf Gesundheit sowie psychisches Wohlbefinden aufgegriffen und in die Präventionsarbeit der einzelnen Fachstellen integriert. Ziel ist es, Projekte, Initiativen sowie Informations- und Beratungsangebote themen- und fachstellenübergreifend zu entwickeln und professionell umzusetzen. Der themen- und fachstellenübergreifende Ansatz ermöglicht eine ganzheitliche und

nachhaltige Präventionsarbeit.

Inhaltliche Themen: Suchtverhalten und problematisches Verhalten im digitalen Raum, Förderung von Medienkompetenz und medienkritischem Medienumgang, Digitales Wohlbefinden - Gesundbleiben in einer digitalen Welt, Gewalt und Hass im Netz, Körperbilder und Schönheitsideale, Fake News und Desinformation

### **Log in – Interaktive Ausstellung zu den digitalen Lebenswelten**

**In Kooperation mit Gemeinden, Schulen, Jugendarbeit und Bildungsausschüssen des Landes**

*Log In* ist eine interaktive Ausstellung zu den digitalen Lebenswelten für Mittelschüler:innen, Eltern, Lehrpersonen und die Allgemeinbevölkerung. Ziel ist es, die Bevölkerung für Medienkompetenz zu sensibilisieren sowie Multiplikatoren vor Ort in ihrer Medienkompetenz zu stärken. Die Ausstellung umfasst geführte Führungen durch die Ausstellung für Mittelschulklassen, Führungen und Begleitveranstaltungen für Eltern, Lehrpersonal, Interessierte und Multiplikatoren. Als Guides werden lokale Multiplikatoren aus der Jugendarbeit aktiviert und ausgebildet.

### **Smartphone Führerschein (Pilotprojekt & Vorbereitung der landesweiten Umsetzung)**

In Zusammenarbeit mit den Mittelschulen Mölten, Algund, Partschins, Tramin, Vintl, der Mittelschule Negrelli Meran und der Mittelschule St. Ulrich sowie mit Unterstützung der Stiftung Sparkasse

Der *Smartphone-Führerschein* ist ein praxisorientiertes Bildungsprogramm, das in den ersten Mittelschulklassen getestet wurde. Entwickelt in Zusammenarbeit mit dem Verein MEC (Media Educazione Comunità) und dem Forum Prävention, wurde das Projekt an die spezifischen Bedürfnisse Südtirols angepasst. Das Programm umfasst mehrere Module, die von Lehrpersonen eigenständig durchgeführt werden können. Ergänzt wurde es durch begleitende Veranstaltungen wie Elternabende und Abschlussfeiern. Die Lehrpersonen wurden in fünf Schulungseinheiten vorbereitet und erhielten umfassende Materialien über die eigens eingerichtete Plattform [www.smart-start.it](http://www.smart-start.it). Von Februar bis April 2024 setzten die Lehrpersonen die Module der oben genannten Schulen in 20 Klassen mit insgesamt 324 Schüler:innen um. Den Abschluss bildeten feierliche Zeremonien zur Übergabe der Führerscheine.

### **Suizidprävention**

Mit dem Ziel dem Phänomen des Suizids entgegenzuwirken und vorhandene Kompetenzen besser zu bündeln, wurde ein landesweites Netzwerk zur Suizidprävention ins Leben gerufen. Das Netzwerk Suizidprävention wurde 2017 gegründet und verfolgt das Ziel Verbesserungspotential im Umgang mit Suizid, mit gefährdeten Personen sowie mit Angehörigen auszumachen und gleichzeitig Präventions- sowie Hilfsangebote auszubauen bzw. ihnen mehr Sichtbarkeit zu geben. Das Netzwerk setzt sich aus insgesamt mehr als 20 unterschiedlichen gemeinnützigen Organisationen und öffentlichen Einrichtungen zusammen. Koordiniert wird das Netzwerk von der Caritas in enger Zusammenarbeit mit einer Steuerungsgruppe. In dieser sind vertreten: das Forum Prävention, Telefono Amico und Vertreter der psychiatrischen und psychologischen Dienste, der Europäischen Allianz gegen Depression, der Freien Universität Bozen, der Notfallseelsorge, der Notfallpsychologie, der Kinder- und Jugendanwaltschaft, des Landesamtes für Kinder- und Jugendschutz und soziale Inklusion sowie der Deutschen und Italienischen Bildungsdirektion der Autonomen Provinz Bozen. Das Forum Prävention ist sowohl im Netzwerk als auch in allen Arbeitsgruppen vertreten. Die Etablierung des Bereichs Suizidprävention

ist ein wichtiges Anliegen und wird von den Fachstellen Gewalt und Sucht vorangetrieben. Das oberste Ziel des Konzeptes ist es, die Suizid- und Suizidversuchsrate in Südtirol zu senken. Zur Erreichung dieses Ziels soll im Rahmen eines umfassenden Netzwerks der Umgang mit dem Thema Suizid in Südtirol langfristig verändert und verbessert werden. Aufgabe des Netzwerks ist, Konzepte für gezielte Informations- und Unterstützungsangebote zu erarbeiten, aber gleichzeitig auch wissenschaftliche Arbeit zu fördern, um Suizidalität besser zu verstehen. Die Tätigkeiten des Netzwerks richten sich sowohl an gefährdete Personen sowie an ihre Angehörigen, an die verschiedenen Fachdienste des Landes und an andere relevante Akteure und Organisationen. Darüber hinaus wenden sich die Ziele und Tätigkeiten des Netzwerks an die Öffentlichkeit bzw. die Bevölkerung als Ganzes, inklusive der lokalen Medien. In erster Linie sollen im Rahmen eines umfassenden Suizidpräventionsplanes verschiedene Präventions- und Hilfsangebote/-tätigkeiten entweder aufgebaut, ausgebaut, besser strukturiert oder sichtbarer gemacht werden.

### **Lichter im Chaos – Film**

Am 10. September 2024, dem Internationalen Tag der Suizidprävention, feierte der Film *Lichter im Chaos – Junge Menschen, Depression und Wege zur Hoffnung* von Regisseur Fabian Zöggeler im Filmclub Bozen seine ausverkaufte Premiere. Mit dieser Veranstaltung startete das Forum Prävention die gleichnamige Veranstaltungsreihe, die im Oktober und November 2024 Filmclubs in 7 Gemeinden Südtirol besuchte.

Der Film gibt durch bewegende Interviews Einblick in die Geschichten junger Erwachsener, die ihre Erfahrungen mit Depressionen und ihren Weg zu Hoffnung und Heilung teilen. Ergänzt durch Fachkommentare von Expert:innen, wird ein vielschichtiges Bild einer der häufigsten psychischen Erkrankungen gezeichnet. Dabei legt der Film besonderen Wert darauf, sowohl das Leiden als auch die Lichtblicke zu zeigen, die Hoffnung spenden können. Im Anschluss an jede Filmvorführung fand eine Podiumsdiskussion statt.

### **Respect every body – Kampagne**

Körperkommentare sind vielerorts eine unreflektierte Selbstverständlichkeit. Für viele Menschen sind Kommentare über ihren Körper sehr verletzend und schädigen ihrem Selbstwertgefühl. Kommentare über den Körper können sowohl gewaltvolle Dynamiken wie Cyber | Mobbing, als auch die Entwicklung einer Essstörung vorantreiben.

Das Projekt, das ursprünglich für die Arbeit mit Jugendlichen im Oberschulalter entwickelt wurde, wurde Anfang 2024 auf Kinder und Jugendliche im Mittel- und Grundschulalter ausgeweitet. Nach Austausch mit internationalen Akteur:innen, die Interesse an der Kampagne bekundet haben, wird diese im kommenden Jahr von Partnern in Österreich (Linz und Tirol), Hannover, Lichtenstein und dem Kanton Bern übernommen und in den folgenden Jahren eingeführt.

Zusätzlich wurde Handout verfasst. Es richtet sich an Sportvereine und setzt sich mit dem Thema Körperkommentare im (Leistungs-)Sport auseinander. Dieses Handout wird 2025 gemeinsam mit Kampagnenmaterial an verschiedene Sportinstitutionen geliefert.

# PROJEKTE FACHSTELLE SUCHTPRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG



Nachstehend stellen wir eine Auswahl der im Jahr 2024 durchgeführten Projekte vor:

## Natural Highs

In den letzten Jahren hat sich das Team *Safer Nightlife* vermehrt mit der Thematik *Natural Highs* beschäftigt. Die Glücksstifter.de hatten um eine inhaltliche Zusammenarbeit zur Erstellung einer Broschüre erbeten, die seit Frühjahr vorliegt und zur Verfügung steht.

Im Rahmen der Veranstaltung *Mental Health Festival* wurde bereits öfters ein Workshop angeboten: Flow, Trance, Rausch oder Bewusstseinsenerweiterung – all das kann durch körpereigene Drogen erreicht werden. Neben interessanten Facts über die Neurobiologie des Glücks, konnte dies auch praktisch ausprobiert werden. Auch 2024 nahmen circa 70 Jugendliche und einige Erwachsene daran teil, die Feedbacks waren durchgängig positiv.

## **Safer Nightlife – Streetlife.bz**

### **Information & Beratung – Eventbegleitung – Szenearbeit**

streetlife.bz wurde 2012 als Nightlife-Projekt gegründet und ist als etablierter Dienst für Safer Nightlife innerhalb des Forum Prävention direkt in den Nacht- und Freizeitszenen in ganz Südtirol präsent. Als mobile Interventionsform sensibilisiert streetlife.bz die Besucher:innen von diversen (Musik)veranstaltungen zu den Themen des legalen und illegalisierten Substanzkonsums, sexuell übertragbare Krankheiten, das Verhalten im Nachtleben und die Vorbeugung von Notfällen im Zusammenhang mit Alkohol- und Drogenkonsum.



Durch Wissensvermittlung, Erstberatung und Verteilung von Safer Use-Materialien wird jungen Menschen ein Zugang zur Risiko- und Gesundheitskompetenz ermöglicht. Die Förderung einer sichereren und niveaувollen Partykultur gehört zu den vorrangigen Zielen des Projektes, weshalb streetlife.bz Veranstalter:innen dahingehend coacht. Organisator:innen von Veranstaltungen werden in die Präventionsarbeit mit eingebunden und Interessierten wird die Möglichkeit geboten, am Angebot mitzuarbeiten und es mitzugestalten. Somit ist streetlife.bz momentan das einzige Angebot in Südtirol, das Kontakt und direkten Zugang zu konsumierenden Jugendlichen in ihrer Lebenswelt hat. Im Jahr 2024 begleitete *streetlife.bz* 34 Veranstaltungen mit insgesamt 243 Präsenzstunden mit durchschnittlich drei Mitarbeiter:innen. Insgesamt waren 24 Peers tätig, die sogenannten *Nachteulen* werden regelmäßig geschult.

### **Aktion Verzicht 2024**

*Du bist mir wichtig*, das ist das Motto der *Aktion unVerzichtbar 2024*, die damit in ihre 20. Ausgabe geht. Von Aschermittwoch, 14. Februar, bis Karsamstag, 30. März, wird die Bevölkerung dabei zu mehr Achtsamkeit und Menschlichkeit aufgerufen. Das geschieht über Postkarten, Plakate und Social-Media-Posts sowie verschiedene Initiativen von Trägern und Mitträgern der Aktion. Heuer möchte man die Bevölkerung dazu anhalten, für mehr Menschlichkeit einzustehen und hier konkrete Zeichen zu setzen. Das Forum Prävention hat gemeinsam mit der Caritas, dem Katholischen Familienverband, dem deutschen und ladinischen Bildungsressort und der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste die Aktion im Jahr 2004 gegründet. Ihnen haben sich von Jahr zu Jahr mehr Institutionen, Einrichtungen und Vereine angeschlossen. Inzwischen sind es insgesamt über 40, die sich zum Teil mit eigenen Aktionen, einbringen werden. Auf der Webseite der Aktion [www.aktion-verzicht.it](http://www.aktion-verzicht.it) [www.io-rinuncio.it](http://www.io-rinuncio.it) finden sich weitere Informationen.

### **Alkoholpräventionskampagne**

**Im Auftrag des Südtiroler Sanitätsbetriebes und in Zusammenarbeit mit dem Amt für Gesundheit**

*1 Monat – 4 Wochen – 30 Tage alkoholfrei*

Im Jahr 2024 wurde an der 18. Ausgabe der Alkoholpräventionskampagne gearbeitet. Die Steuerungsgruppe im Bereich Alkoholprävention sprach sich dafür aus, die Kampagnenidee aus dem Jahr 2023 weiterzuführen, mit besonderem Fokus auf den Dry January. Die Kampagne *C0,0L – Dry January Challenge 2.0* zielt darauf ab, Menschen zu inspirieren, ihre Beziehung zu Alkohol zu überdenken und die positiven Auswirkungen eines alkoholfreien Lebensstils zu erleben. Mittels der *C0,0L – Dry January Challenge 2.0* werden Menschen dazu motiviert, ab dem Neujahrstag für einen

Monat keinen Alkohol zu trinken. Die landesweite Kampagne ist somit Teil einer weltweiten Bewegung von Millionen von Menschen, die sich einen Januar ohne Alkohol gönnen. Diese Alkoholpause bietet Körper und Geist die Möglichkeit, sich zu regenerieren.



### **Glücksspiel-Prävention**

Die Prävention von problematischem Glücksspiel war auch 2024 ein wichtiges Arbeitsfeld. Ziel war es, das Problembewusstsein zu erhöhen und die Bevölkerung, Entscheidungsträger und Dienstleister für das Thema Glücksspiel zu sensibilisieren. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Einbindung und Vernetzung mit lokalen Behörden, Institutionen und Diensten. Besonders wichtig war die Umsetzung von strukturellen Maßnahmen. Das Forum Prävention arbeitete weiterhin mit den zuständigen Stellen und Politikern des Landes und der Gemeinden zusammen.

### **Awareness im Nachtleben – Projekt “Feel ware – feel care(d)”**

Bereits 2023 wurde damit begonnen, ein Konzept zur Bildungsarbeit im Bereich Awareness im Nachtleben auszuarbeiten. Dazu fanden 2024 mehrere Treffen statt, um Ideen zu sammeln und ein Pilotprojekt auszuarbeiten. Awareness ist ein Ansatz der Achtsamkeit im Umgang miteinander und kann helfen, bestehende Machtverhältnisse sowie Diskriminierungs- und Gewaltformen zu reflektieren und bestmöglich in Kultur- und Nachtveranstaltungen und Kollektiven abzubauen. In diesem Projekt wurde die Möglichkeit geboten, Einblick in unterschiedliche Erfahrungswerte und Methoden der Awareness-Arbeit zu erhalten, sowie eigenständig Lösungsansätze und konkrete Handlungsstrategien auszuarbeiten. Selbstreflexion, Fehlerkultur und Wissensaustausch waren dabei zentrale Aspekte des Lernprozesses. Ziele des Prozesses waren: Bewusstseinsbildung, kritische Reflexion und Veränderung der Herangehensweisen im Nachtleben (Diversität, Diskriminierungen, Grenzüberschreitungen, Konsum, Sicherheit), Schaffung eines Netzwerkes von awareness-geschulten Kollektiven, sowie die Sensibilisierung von Akteur:innen des Nachtlebens.

## PROJEKTE FACHSTELLE FAMILIE



Nachstehend stellen wir eine Auswahl der im Jahr 2024 durchgeführten Projekte vor:

### **Frühe Hilfen Südtirol**

*Frühe Hilfen* zielen darauf ab, die Entwicklungsmöglichkeiten und Gesundheitschancen von Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren und deren Eltern frühzeitig und nachhaltig zu verbessern. Es handelt sich dabei um lokale multiprofessionelle Unterstützungssysteme mit koordinierten Hilfsangeboten. Die Mitarbeiter:innen des Forum Prävention begleiteten auch 2024 den landesweiten Aufbauprozess der *Frühen Hilfen*. Sie förderten die Effizienz in der lokalen Umsetzung, unterstützten die landesweite und internationale Vernetzung und ermöglichten einen soliden Wissenstransfer und fachlichen Austausch.

Mit Ende 2024 kann festgestellt werden, dass das Ziel, in allen acht Einzugsgebieten in Südtirol *Frühe Hilfen* zu implementieren, erreicht worden ist. Es gab zahlreichen Treffen mit der soziosanitären Steuerung zum Monitoring der Implementierung in den Einzugsgebieten, zur strategischen Planung der weiteren Umsetzung, zur Entwicklung eines einheitlichen Erscheinungsbildes der *Frühen Hilfen Südtirol* und nicht zuletzt zur Planung von einzelnen Initiativen zur Förderung des landesweiten Austausches. Im Herbst 2024 wurde die *Frühe Hilfen*-Tagung auf dem Ritten organisiert und durchgeführt.



## Die Brücke – Il ponte

Das Forum Prävention Fachstelle Familie war im Jahr 2024 mit zwei sozialen Fachkräften in den Kindergärten Untermais, Texelpark und Sinich an der Umsetzung des Projektes *Die Brücke – Il ponte* beteiligt. Ziel dieses Projektes ist es, allen Kindern gute Startchancen im Leben und in ihrer Schullaufbahn zu ermöglichen sowie Familien in Krisen und belastenden Situationen niederschwellig und unbürokratisch zu begleiten.

Durch die tägliche Mitarbeit der Sozialarbeiterinnen im pädagogischen Alltag sind diese ein wichtiger ergänzender Teil der Kindergarten-Teams geworden. 2024 wurden ca. 90 Kinder und deren Familien mit den unterschiedlichsten Bedürfnissen von den sozialen Fachkräften beraten und begleitet. Zudem gab es eine Vielzahl von Angeboten und Maßnahmen in den Stadtvierteln und im Sozialraum.

## Forschung: „traces“

### Transgenerationale Langzeitfolgen von sexualisierter Gewalt in Südtirol und Präventionskonzept

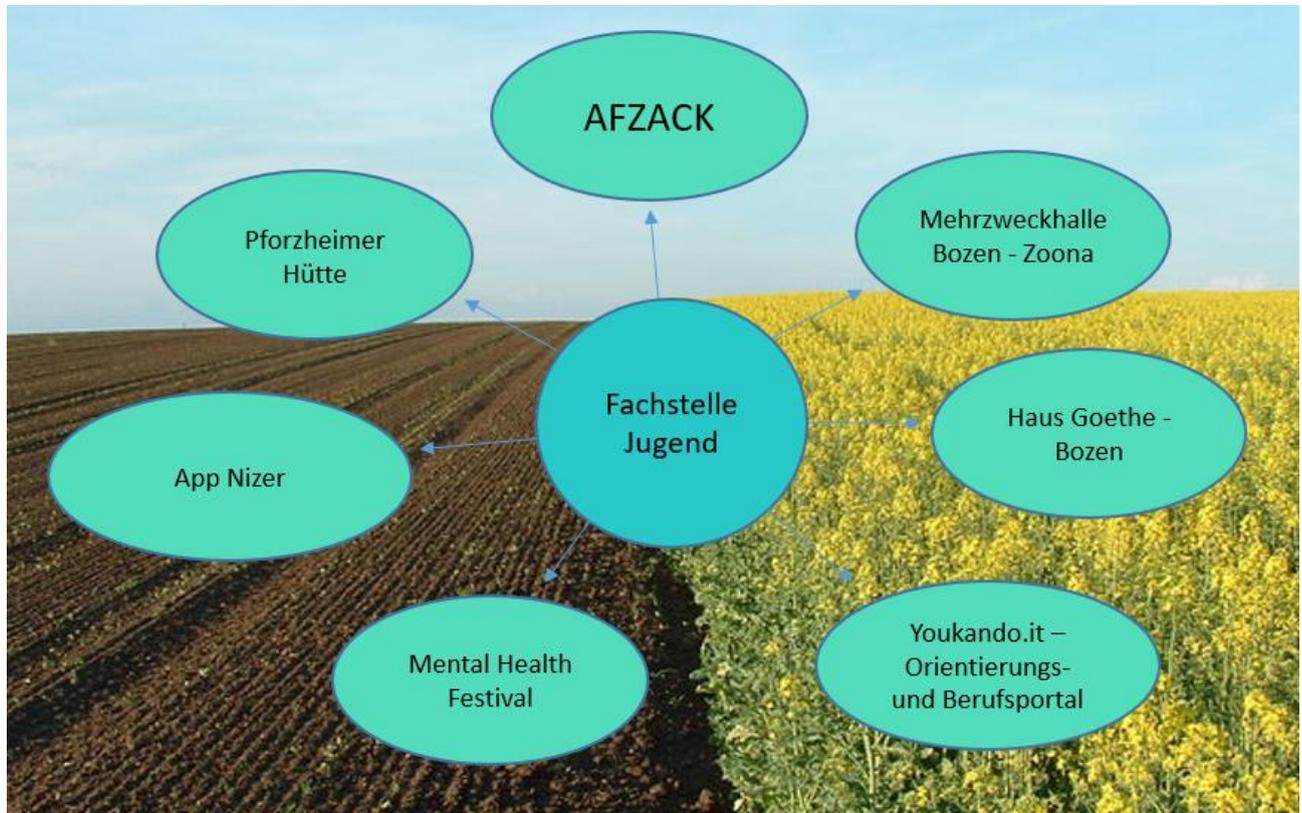
Ziel der Forschung *traces* ist es, die Weitergabe von Traumata durch sexualisierte Gewalt über Generationen hinweg im Vinschgau zu untersuchen und ein Präventionskonzept zu formulieren. Das Forum Prävention ist auf mehreren Ebenen am Forschungsvorhaben beteiligt. Während die Koordinatorin der Fachstelle Familie Teil der Steuerungsgruppe ist, führen Mitarbeiterinnen des Forums Prävention die Interviews durch und eine Mitarbeiterin übernimmt Organisatorisches, die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Transkription der Interviews. Die Fachstelle Familie hat für diese partizipative Forschung Multiplikator:innen aus lokalen Sozialdiensten im Vinschgau ermittelt und Kontakt zu ihnen aufgebaut. Durch den kontinuierlichen Kontakt zu den Stakeholder:innen im Vinschgau konnten 31 Interviewpartnerinnen gefunden werden. Die Interviewphase konnte im Oktober 2024 erfolgreich beendet werden. Die Transkription der Interviews erfolgte laufend. Die zahlreichen Arbeitstreffen in unterschiedlichen Konstellationen fanden laufend statt.

Zudem arbeitet das Forum Prävention an der Ausarbeitung eines Präventionskonzepts zur *Prävention von sexualisierter Gewalt in Südtirol*. Dieses zielt darauf ab, eine systematische und nachhaltige Strategie zur Bekämpfung und Vorbeugung sexualisierter Gewalt zu entwickeln. Es versteht sich als direkte Umsetzung der Istanbul-Konvention und basiert neben dieser auf der UN-Kinderrechtskonvention und dem Landesgesetz Nr. 13 vom 9. Dezember 2021 – „Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt und zur Unterstützung von Frauen und ihren Kindern“. Auf Basis des Mehrebenenansatzes nach *medica mondiale* werden Maßnahmen auf individueller, sozialer, institutioneller, politischer und gesellschaftlicher Ebene ausgearbeitet.

## **Allianz für Familie**

Die *Allianz für Familie* hat nach wie vor zum Ziel, Familieninteressen auf politische Agenden zu bringen und konkrete Verbesserungen struktureller Rahmenbedingungen zu erreichen. Nach der Formalisierung der *Allianz für Familie* im Forum Prävention im Mai 2023 konnten die Familienanliegen und -interessen im Jahr 2024 verstärkt vertreten werden. Eine Anschubfinanzierung durch die Stiftung Südtiroler Sparkasse ermöglichte den weiteren Ausbau der Tätigkeiten der Allianz für Familie. Ein Augenmerk im Jahr 2024 galt dem professionellen Auftreten nach außen. Mit der Entwicklung eines eigenständigen Logos sowie dem Aufbau einer eigenen Webseite der *Allianz für Familie* soll das Image gestärkt werden. Um die Themen der Allianz noch besser in den öffentlichen Diskurs einfließen zu lassen, wurde die Pressearbeit und mediale Präsenz stark ausgebaut. Dieser Anstieg lässt sich daran ablesen, dass die *Allianz für Familie* allein im Jahr 2024 120 Medienaktionen in Form von Interviews, Pressemitteilungen, Zeitungsartikeln und Social-Mediabeiträgen setzen konnte. Ebenso wurden drei Pressekonferenzen organisiert. Die Vielfalt an Vorträgen, Teilnahme an Diskussionsrunden und die verstärkte Zusammenarbeit mit Organisationen und Netzwerkpartnern hat zu einer deutlichen Erhöhung der öffentlichen Wahrnehmung der *Allianz für Familie* geführt.

## PROJEKTE FACHSTELLE JUGEND



Nachstehend stellen wir eine Auswahl der im Jahr 2024 durchgeführten Projekte vor:

### AFZACK



AFZACK bietet jungen Menschen die Möglichkeit zur Persönlichkeitserweiterung und fördert die Kultur eines stimmigen Umgangs mit sich selbst und ihren Mitmenschen. Dies geschieht über vielfältige Formen des Miteinanders in einem ungezwungenen und sehr jugendnahen Rahmen. Grundlage für die Bereitschaft, sich auf diesen Persönlichkeitserweiterungsprozess einzulassen, ist, Spaß zu erleben und sich wohlzufühlen.

Eine positive Gruppenatmosphäre, die Vertrauen und Sicherheit vermittelt, ermöglicht eine Befreiung aus typischen Alltags- und Sozialmustern, die junge Menschen sich entfalten, neu erleben und aufblühen lässt. Die Erweiterung im Denken, im Tun und im Sein schafft Kohärenz und stärkt das Vertrauen in sein „wahres“ Ich, was letztendlich als subjektives Glücksgefühl erlebt wird. AFZACK trägt somit zu einer Festigung und Entfaltung der Persönlichkeit bei. Das Angebot richtet sich an Jugendliche aus ganz Südtirol im Alter von 15 bis 20 Jahren.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 11 Afzack-Projekte umgesetzt: *Hüttenlager NextGen*, *Beyond Screens* (2 Ausgaben), *Kinderferien Caorle*, *Afzack Summer Magnifique Tour*, *Wunderwald Ritten*, *Soundlab*, *Art Lab*, *Big Bubble*, *Afzack Freizeitclub*.

## **Youkando.it: Orientierungs- und Berufsportal Südtirol**

Die Fachstelle Jugend entwickelte und realisierte ein zweisprachiges Online-Portal, auf dem mittels kurzer Videointerviews jungen Menschen Anhaltspunkte für die eigene Ausbildungs- und Berufsentscheidung angeboten werden. Das neutrale, von wirtschaftlichen und politischen Interessen unabhängige Onlineangebot zeigt die verschiedensten Berufsmöglichkeiten und Studiengänge durch die Erzählungen authentischer Interviewpartner auf und stellt unterschiedliche Berufsbilder und Werdegänge realistisch dar. Dieses neue Angebot nutzt die bevorzugten Kommunikationskanäle des jungen Zielpublikums, ist zeitlich und örtlich ungebunden, an die Smartphone-Nutzung angepasst und bedient sich auch der sozialen Medien. Es ist eine passende Ergänzung und Schnittstelle zu den bestehenden Orientierungen und Beratungsangeboten des Landes Südtirol. Mittlerweile sind über 545 Jobstories online, die 283 verschiedene Berufsbilder beschreiben

Hier die wichtigsten Zahlen im Überblick (März 2023-Dezember 2024):

- Webseite Gesamt: 21.135 Webseitenaufrufe (Session)
- Besuchte Seiten: 87.761 (im Schnitt 4,9 Seiten bzw. Unterseiten pro Session)

## **Pforzheimer Hütte**

### **Im Auftrag vom Amt für Jugendarbeit – Deutsche Kultur**

Bei der *Alten Pforzheimer Hütte* im Schlinigtal handelt es sich um eine ehemalige Schutzhütte des Deutschen Alpenvereins, welche 1905 errichtet worden ist. Die Hütte steht mittlerweile als einzige Schutzhütte in Südtirol unter Denkmalschutz.

In Absprache mit der Abteilung Deutsche Kultur und dem Verein „cunfin“ erarbeitete die Fachstelle Jugend ein Konzept zur Bespielung und Führung der Hütte. Im Frühsommer 2020 wurde mit den Umbau- und Renovierungsarbeiten begonnen und Michael Pritzi und Dennis Federspiel, zwei junge Vinschger Handwerker (Absolventen des Studiums für „Konzeptuelle Denkmalpflege“ und der Fachschule mit Spezialisierung für Innenraumarchitektur), mit den Arbeiten beauftragt. Die Umbauarbeiten wurden über Investitionsbeiträge vom Amt für Jugendarbeit finanziert. Die Pforzheimer Hütte wurde im Frühsommer 2024 feierlich eröffnet. Das mediale Interesse rund um die Eröffnung war sehr groß. Die ersten Pilotprojekte (6) fanden statt. Das Feedback ist durchwegs positiv, für 2025 gibt es bereits erste Anfragen.



*Alte Pforzheimer Hütte im Schlinigtal*

## Haus Goethe

### Im Auftrag vom Amt für Jugendarbeit – Deutsche Kultur

Die Räumlichkeiten im Haus Goethe bieten jungen Menschen Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung und des Sich-sinnvoll-einbringen-Könnens. Im Jahr 2021 wurden die Räumlichkeiten unter den vier Konzessionären neu aufgeteilt. Das Forum Prävention bezieht seitdem mehrere Räumlichkeiten, in die die Fachstelle seit Herbst 2023 ihr Bürotätigkeit verlegt hat.

Eine Gruppe junger Designerinnen und Künstlerinnen haben mit Oberschülerinnen für die Stöcke -1 und 0 ein neues Raumkonzept erarbeitet. Wo möglich wurden die Arbeiten in Workshops mit jungen Menschen umgesetzt.



Der Keller dient, so wie vorher, als Kultur-Eventlocation, im Erdgeschoss gibt es einen einladenden Cafeteria-Bereich mit Tischen und Stühlen, eine multifunktionale Workshop-Küche, einen inspirierenden Dialograum sowie zwei WCs.

## Mental Health Festival

### Im Auftrag vom Amt für Jugendarbeit – Deutsche Kultur

Mit der Initiative *Mental Health Festival* stößt die Fachstelle Jugend des Forum Prävention einen Diskurs über mentale Gesundheit an und fördert das Sich-untereinander-Austauschen sowie die gesellschaftliche Akzeptanz sich Hilfe zu holen (Enttabuisierung).

Im Jahr 2024 fand die Winter Edition des Mental Health Festivals am 27.01. im Jugendzentrum Jump in Eppan statt. Die Sommer Edition fand vom 07.-08.09. am Wiesenhof am Ritten statt. Untertags konnten Teilnehmer:innen Workshops und Gesprächsrunden rund um das Thema *Mentale Gesundheit* besuchen, am Abend traten Musiker:innen und Bands auf. Beide Festivals waren, trotz teilweise schlechten Wetters, sehr gut besucht.

2024 fanden ebenso zwei Mental Health Retreats für junge Menschen statt: *Spirit Wiiek, Mental Health Retreat*.



*Mental Health Festival, Ritten Wiesenhof*

## **Mehrzweckhalle Bozen - Zoon**

### **Im Auftrag vom Amt für Jugendarbeit – Deutsche Kultur**

Die Initiative *Cash me if you can* hat im Schuljahr 2022/23 45 Projekte in den Bereichen Kunst, Musik, Kultur, junges Unternehmertum und Forschung unterstützt. Im Großraum Bozen und Umgebung mangelte es jedoch an einer geeigneten Struktur, daran scheiterten viele Initiativen junger Macher:innen. Bei einem abschließenden Treffen zwischen dem Landesrat Philipp Achammer, dem Amtsdirektor des Amtes für Jugendarbeit Konrad Pamer und den jungen Teilnehmer:innen wurde das Fehlen eben dieser Struktur als oberste Priorität anerkannt. Anklang und Unterstützung erhielt das Vorhaben auch von Seiten der Universität Bozen, dem Art Club des Museions sowie mehreren Kollektiven im Jugendkultur- und Freizeitbereich.

Mit der Unterstützung von LR Achammer und damals noch Stadtrat A. Gennaccaro bemühte sich die Fachstelle Jugend des Forum Prävention eine strukturelle Lösung zu finden und eine Projektfinanzierung über das Amt für Jugendarbeit aufzustellen.

Seit Juni vergangenen Jahres bereichert der Ort *Mehrzweckhalle* für Bozen – mittlerweile *Zoon* – im Quartier Rombrücke in der Lanciastraße 1 das Kulturangebot der Stadt Bozen und bietet jungen Menschen einen Raum zur Entfaltung sowie Ausübung ihrer Freizeitaktivitäten. Diverse Kollektive organisierten Musik- und Kulturveranstaltungen, Musikliebhaber:innen besuchten Konzerte und Freizeitsportler:innen gingen ihren Hobbies nach.



*Zoon* – Treffpunkt für junge Menschen

## PROJEKTE FACHSTELLE GEWALT



Nachstehend stellen wir eine Auswahl der im Jahr 2024 durchgeführten Projekte vor:

### **Projekt *HelpMenTTT* – Erasmus+ (2021-2024)**

*Ein Kooperationsprojekt zwischen dem Forum Prävention (I), der Volkshochschule Eupen (D), dem Volkshochschulverband Baden-Württemberg (D), der SOWIT Tübingen (D), dem Verein für Männerfragen Liechtenstein (LI), dem Verein InfoMann Luxemburg (LU) und dem Männergesundheitszentrum MEN Wien (AT).*



Von Angeboten der Gesundheitsbildung werden Männer allgemein zu wenig erreicht. Dies gilt umso mehr für die Gruppe der bildungs- und zugangsbenechtigten Männer mit geringeren Gesundheitschancen, die bislang wenig Zugang zu Angeboten der Gesundheitsbildung finden. Um die Unterrepräsentanz von Männern im Bereich der Gesundheitsbildung und -förderung überwinden zu können, braucht es qualifizierte Fachkräfte und Akteur:innen: Sie gelten als Schlüsselpersonen der gesundheitsbezogenen Grundbildung von Männern. Das Projekt entwickelt und erprobt deshalb ein spezifisches Ausbildungskonzept für Fachkräfte und Akteur:innen der Männergesundheitsbildung, das innovative Methoden, Tools und Materialien enthält.

## **STOP RACISM**

Im Jahr 2024 begann die Fachstelle Gewalt mit der Vorbereitungsphase eines partizipativen Projekts, das in Zusammenarbeit mit dem *teatroZAPPA* theater und der Antirassismus-Trainerin Kwanza Musi Dos Santos entwickelt wurde. Dieses Projekt, das im Jahr 2025 realisiert werden soll, konzentriert sich auf die Entwicklung von Theateraufführungen, die sich mit den Themen Rassismus und Diskriminierung befassen.

## **Facetten der Gewalt**

Im Jahr 2024 setzte die Fachstelle Gewalt mit dem Projekt *Facetten der Gewalt* einen wichtigen Schwerpunkt, um verschiedene komplexe Formen der Gewalt einer breiten Öffentlichkeit in Südtirol zugänglich zu machen. Zentrales Element des Projekts war ein Glossar, das die unterschiedlichen Facetten der Gewalt definiert und beschreibt. Es richtet sich an Multiplikator:innen in der Jugendarbeit, Lehrpersonen, Fachkräfte aus dem psycho-sozialen Bereich sowie interessierte Personen. Im Laufe des Arbeitsjahres 2023 wurde das Glossar von den Mitarbeiter:innen der Fachstelle Gewalt sorgfältig recherchiert und erarbeitet. Im Laufe des Jahres 2024 wurde es finalisiert und in die italienische Sprache übersetzt. Die Veröffentlichung des Glossars steht im Jahr 2025 an.



## **Bildungsangebote 2024**

Die Bildungsarbeit steht im Fachbereich Gewalt schon seit Jahren im Mittelpunkt der Bemühungen. Auch 2024 wurden erneut zahlreiche unterschiedliche Bildungsangebote in unterschiedlichen Formaten für die verschiedensten Dialoggruppen sowohl in „analoger“ als auch „digitaler“ Form angeboten werden:

*Wertschätzende Beziehungen in der Familie, Wenn Konflikte eskalieren, Mobbing & Cybermobbing, Mit Bauchweh zum Dienst, Jung sein kann weh tun, Psychische Erste Hilfe, Hass im Netz, No hate: Schweigen bringt nichts!, Wenn Worte Waffen werden..., Fake News Training, Da hört der Spaß auf?!, Stopp it!, Mein Körper, meine Grenzen..., u.v.m.*

## PROJEKTE FACHSTELLE ESSSTÖRUNGEN



Nachstehend stellen wir eine Auswahl der im Jahr 2024 durchgeführten Projekte vor:

### **Adventskalender**

Heuer wurde der Adventskalender zu einem Projekt des gesamten Forum Prävention. Die Fachstelle Essstörung übernahm weiterhin die Koordination aller Mitwirkenden, d.h. die 24 Themenbeiträge, sowie Audioaufnahmen in beiden Sprachen wurden geplant und bei Bedarf wurde bei der Erstellung der Beiträge Unterstützung geboten.

### **Projekte für LEA (Livelli Essenziali di Assistenza)**

Seit vielen Jahren fordern diejenigen, die sich mit der Behandlung von Ess- und Ernährungsstörungen befassen, dass diese als eigenständige Störung in die LEA (Essential Levels of Care) aufgenommen werden, da sie derzeit unter psychische Störungen fallen, was nicht in jeder Region eine spezielle und engagierte Betreuung gewährleistet.

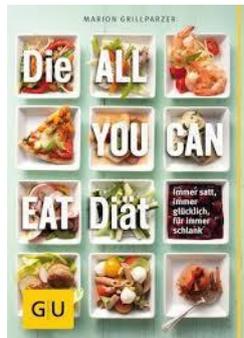
In einem ersten Schritt stellte das italienische Parlament im Februar 2022 25 Millionen Euro zur Verbesserung der Versorgung und Behandlung zur Verfügung. Die Mittel wurden im Verhältnis zu den Einwohnern der einzelnen Regionen und autonomen Provinzen verteilt.

INFES leistete einen wichtigen Beitrag bei der Vorlage der Vorschläge, die in den Jahren 2023 und 2024 in konkrete Projekte umgesetzt worden sind: Einführung einheitlicher Wege (Lila-Code) in

allen Rettungsdiensten Südtirols zur Früherkennung von Essstörungen und Einführung der Maudsley-Methode zur Familienbetreuung in allen Behandlungseinrichtungen für Essstörungen und Ernährung (DAN) in Südtirol.

### **Social Fame: Buch über den Einfluss sozialer Medien auf die Entstehung von Essstörungen**

Die Koordinatorin der Fachstelle Essstörungen verfasste im Jahr 2023 gemeinsam mit Laura Dalla Ragione, einer Psychiaterin aus Perugia, das italienischsprachige Buch *Social Fame*. Das Buch enthält Beiträge von verschiedenen Expert:innen in den Bereichen Essstörungen und Medien. *Social Fame* erschien im März 2023 und erhielt große Medienresonanz. Die Nachfrage war groß und das Buch wurde 2024 nachgedruckt. Auch die Buchpräsentationen wurden im Jahre 2024 weitergeführt.



### **Ausgewogene Ernährung und Gefahren von Wunderdiäten** Workshop mit Kochwerkstatt

#### **Erstberatung**

Erstberatungen sind und bleiben bei der INFES die wichtigste Säule. Beratungen sind niederschwellig, kostenlos und anonym. Personen, die uns kontaktieren, erhalten schnell einen Termin. Im Jahre 2024 sind die Beratungen weiter zurückgegangen. Es gab 223 Beratungen (Gespräche, Telefonate oder E-Mail) mit insgesamt 213 Personen (75 Mütter, 31 Väter, 5 Geschwister, 4 Partner:in, 5 Freundinnen, 20 Fachpersonen und 73 Betroffene) wegen 122 Betroffenen.

# Kontakt

Stiftung Forum Prävention ONLUS

Talfergasse 4 – 39100 Bozen

Tel. +39 0471 324801

[www.forum-p.it](http://www.forum-p.it)

MwSt.-Nummer 02267890214

Steuernummer 94074740211

